



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Apologia Oder Verantwortung D. Vvolffgangi Peristeri,  
wider seine Widersacher vnd Verfolger/ Nemlich/ die  
Prediger zu Wismar**

**Peristerus, Wolfgang**

**[Erscheinungsort nicht ermittelbar]**

**VD16 T 210**

Apologia Oder Verantwortung D. Wolfgangi Peristeri. Wider gemelte  
Verzeichnus/ der jm felschlich angetichten vnd zugemessenen Jrthume.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36664**

# A P O L O G I A

## Oder Verantwortung D. Wolffgangi Beristerj. Wider gemelte Verzeichnus / der im felschlich angetichten vnd zuge- messenen Irthume.

**N**ur weniglich aber dancke ich GOTT  
meinem HERRN vnd Schepffer / vnd  
dem einigen getrewen Mitter vnd Ero  
löser IESU Christo / der nicht zus  
gabe / das jr Schlund vns möcht fans  
gen / sondern ganz gnedigst vnd Vetterlichst verhütet /  
das sie in gemeltem meinem Buch / keine grössere oder  
grewlichere Irthume / für denen ich mich doch / durch  
Gottes Gnade vnd Güte / höchstes Vleisses vnd Ver  
mögens allezeit entsetzet vnd gehütet / gespüret noch  
gesundet haben. Was aber nu diese angezogene bes  
langet / wollen wir / durch gnedige Verleihung Gots  
tes / sehen / wie wir vns damit behelffen / denselbigen  
rhaten / vnd sie aus Grund h. Göttlicher Schrifft / so  
wol auch Lutheri vnd anderer getrewen vnd gesunden  
Lerer Schrifften verantworten vnd ablegen / Ja vnser  
re Feinde mit Grund der Wahrheit vberzeugen vñ vber  
sie ausfüren / das sie selbs in dem höchsten vnd grausam  
sten Papstischen vnd Antichristischen Irthume / vnd  
Misserstande / Ja groben greiflichen Blindheit dess  
fals stecken / Vnd das sie gewislich vnd öffentlich für  
allex

## Apologia D.

aller Christenheit / in die Grube / die sie einem andern ge-  
graben vnd zugericht / vnd in darein zu stürzen vermei-  
net vnd sich vnterstanden haben / selbs fallen / den Hals  
brechen / Vnd da sie sich eines andern nicht bedencken  
noch bekeren / endlich darin verderben werden / welches  
ich inen doch nicht gern gönnē wolt / sondern viel mehr  
mich schuldig erkenne für sie zu beten / das sie Gott mit  
seinen gnedigen Augen ansehen vnd bekeren wolte / vnd  
das gebe ja G O T T / Amen.

### Vom Ersten Punct / Oder / wie meine Widerwertigen sagen / Irthumb.

**W**AS nu den Ersten vermeynten Irthumb be-  
trifft / Das sie fürgeben vnd sagen / das ich mit  
Vngrund vnd Vnwarheit leren vnd berichten  
sols / das Brod vnd Wein im Abendmal des HERRen  
nach dem Segen vnd ehe man es isset vnd trincket /  
Christi Leib vnd Blut nicht sein / wil ich darauff meis-  
nen Widersachern nicht mit Falschheit oder Vnwar-  
heit (wie sie leider thun) sondern mit aller vnd höchster  
Warheit begegnen vnd antworten / vnd diese ire Cas-  
lumniam / so wol als auch die nachfolgenden vnd ande-  
ren alle dermassen widerlegen / das sie mit Göttlicher  
Hülffe / für aller Welt zuschanden sollen werden. Bes-  
zeuge aber htemit / vnd klage meine Widersacher für der  
auserwehlten vnd werthen Christenheit Erstlich an /  
das sie im Citiren vnd Anziehen solcher meiner Worte  
eine besondere Falschheit / so man zu Recht Crimen falsi  
nennet / begehen. Vnd stimmeln mir meine Propositi-  
on ganz boshaffteiger vnd behender listiger Weise /  
nicht anders denn gleich wie auch der leidige Satan /  
der ein Vater vnd Meister ist der Lügen / Matt. 4. Da-  
er in der Wüsteney mit Christo disputiret vnd in ver-  
suchet / den Ein vnd Neunzigsten Psalm behendiglich  
gestim

Crimen  
Falsi.

Matt. 4.

## Wolfgang Peristerj.

gestimmt/ verkeret vnd verfelschet hat/ Ich setze diese  
von ihnen citierte vnd angezogene Wort/ so gar schlech-  
ter vnd bloßer weise dahin nicht/ sondern da stehen alle  
wege bey solchen verkürzten vnd gestimmelten Wör-  
ten noch mehr vnd deutlichere Wort/ Vñ ist meine für-  
name vnd ganze Proposition oder Hauptstücke des  
ganzen Buchs/ besonders im D. 1. fac. 2. mit diesen  
Worten zusammen verfasst/ wie folget.

Ja/ Das ist/ sage ich/ eben der Mangel/ den solche  
Blüglinge an vns haben/ Vnd darumb sie vns zu Res-  
de setzen/ lesteren vnd verfolgen/ Nemlich/ das wir auch  
mit ihnen nicht grübeln noch determinieren wöllen/ das  
im Abendmal Christi/ bald nach gesprochenen Wör-  
ten/ vnd auch noch außserhalb dem Gebrauch. Vnd ehe  
der Vñs oder Gebrauch/ oder die Participation vnd  
Eießung/ oder das Essen vnd Trincken darzu kompt/  
Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut werden.

Dieses ist eigentlich meine Proposition/ welche sie/  
Nemlich meine Widersacher/ von einander gerissen/  
vnd nur etliche Wort derselbigen Citieren vnd anfecht-  
en/ vnd sie ist in ihrem rechten Verstande/ vnd als ich es  
meine/ in keinem Wege falsch oder vnwar/ vnd viel we-  
niger Kezerisch oder schwermertisch/ als wol meine Wi-  
dersacher vnd Verfolger fürgeben vnd calumniiren.  
Sondern ist die höchste Wahrheit selbst/ wie ich den auch  
dasselbs vnd als bald hernach etliche gar wichtige vnd  
warhafftige Ursachen nach der lenge erzehle/ warumb  
man der Papisten vnd aller ihrer Nachfolger vnd Ge-  
nossen Proposition in keinem Wege billichen oder nach-  
geben sol/ die da felschlich fürgeben/ richten vnd spre-  
chen/ das bald nach der Consecration oder Segen. oder  
nach gesprochenen Worten der Eynsetzung/ auch auß-  
serhalb dem von Christo eyngesetztem vnd befohlenem  
Gebrauch/ Wein vnd Brod C. H. Isti Leib vnd Blut

¶

Apologia D.

worden. Ein jeder fromer Christ erwege die selbigen Ursachen bey sich mit allem Vleis / vñ mit allem Ernst / so wider er gew. slich befinden / das meine Meynung recht vnd Christlich sey / dargegen aber meiner Widersacher ganz vnd gar Papistisch / Abgöttisch vnd Vnchristlich.

Über das / so ist gemelt meine Proposition / Lere vnd Meynung eigentlich gegründet auff die wolberwiste vnd gemeine Regel aller heylsamen vnd getrewen Lerer / so von Luthero an bis auff diese Zeit gewesen / vnd noch (Gottlob) gutes theils vorhanden sind / die also lauter: Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum diuinitus institutum, Das ist / Aufferhalb dem von Christo eyngesetztem Gebrauch / Nemlich des Verreichens / Trimens / Essens vnd Trinckens / ist vnd kan kein Sacrament sein noch genennet werden.

Nö. ige  
N. 5. 6.

Luthert  
Erles  
tung.

Drey  
Dinge ge  
hören zur  
rechten de  
finition  
des Sa  
craments.

Luthero deuter vnd erkläret vns diese Regel et was klarer vnd vernemlicher in der Predigt von der Tauffe Christi aus dem Dritten Cap. Matth. Im 6. Jenischen Anno 57. ausgegangenem Tom. fol. 296. da er außdrücklich spricht / leret vnd schreibet / das zum vollkömlichen Wesen des Sacraments vnd zur rechten Definition desselbigen Drey vnterschiedliche Dinge gehören / Als nemlich / das Element / das Wort / vnd der Be fehl des Essens vnd trinckens / Vñ das diese des Sacraments Drey wesentliche stücke nu vnd nimmermehr mögen noch sölle voneinander getrennet noch gescheiden werden / als die zugleich vnd miteinander ein Sacrament machen / wie denn solches in meinem vielgedachten Buch weickauffziger von mir aus des Herrn Lutheri Schrifften erzehlet vnd erkläret wird / vnuonnöten allhie zu widerholen / Wer aber je mehr dauon lesen vnd wissen wil / der neme dasselbige in die Hand / vnd erhole sich daraus des Herrn Lutheri Meynung aller seiner Lust vnd begeren nach.

Wenn

## Wolfgang Peristers.

Wenn aber nu das war ist / wie es denn auch war ist /  
vnd in alle Ewigkeit war bleiben wird / ob gleich nicht  
alleine diese Papistengenossen / sondern auch die hellis-  
schen Geister selbs sich noch so fast vnd so sehr darwider  
setzen vnd streben / Nemlich das eines jeden Sacra-  
mentes Drey wesentliche stücke seien / das Element / das  
Wort vnd der Befehl oder von Christo befohlene Ge-  
brauch / vnd das ausserhalb demselbigen kein Sacra-  
ment sein kan / noch mag / wie sol denn diese obgedachte  
meine Proposition streiflich sein? Das ich schreibe vnd  
sage / Das Brod vnd Wein auch nach dem Segen / aus-  
serhalb dem Gebrauch vnd ehe man es isst vnd trin-  
cket / oder da das Empfahen Essen vñ Trincken darzu  
nicht kompt. der ware Leib vñ das ware Blut Christi  
nicht seyn noch sein könne / Sientemal das Dritte stücke /  
das zum vollkommenen Wesen des Sacraments in alles  
wege geböret / noch nicht da ist oder im Werke steht /  
vnd gelten nur diese Phrases oder art vnd forme zu res-  
den eben eins / ausserhalb dem Gebrauch / oder ehe man  
die Elementen nach dem Befehl Christi isset vnd trink-  
cket / oder da man sie nicht empfehlet / isset vnd trincket.  
Der wegen ich denn auch diese Wort / alleine / wie sie /  
meine Widersacher gestimmelt / nimmer setze / sondern  
siß allwege / wie denn auch oben gemeldet zusammen vnd  
an einander diese Propositionen / ausserhalb dem befoh-  
lenem Gebrauch des Essens vnd Trinckens / oder ehe  
man die Elementen isset vnd trincket / oder da man sie  
nicht empfehlet / isset vnd trincket. Damit vñ dardurch  
ich denn nichts anders meine / noch suche / denn das das  
Dritte wesentliche stücke des Sacraments / Nemlich  
das Essen vnd Trincken / von den Elementen Brods  
vnd Weins nu vnd nimmermehr vnd in keinem Wege ge-  
trennet noch gescheiden werde / wie denn auch nimmer  
geschehen sol / siß auch kein lebendiger Mensch dessen

Propositi-  
o.  
Ausser-  
halb dem  
gebrauch  
ist kein  
Sacras-  
ment.

Scopus & intentio propositio-  
nis. vnter stehen sol ober mus. Vnd in Summa mir ist nit  
gends anders vmb zuthun / (Als Gott mein Herr weiß  
vnd kennet / vnd mir mein Hertz vnd Gewissen zeuget)  
denn das ich wider die Papisten vnd alle ire Genossen  
vber dem Essen vnd Trincken des hochwirdige Sacra-  
ments / darzu es denn als zu dem einigen Fine vnd scopo  
vnd zu vnserm besten Anfenglich von Christo selbs eyn-  
gesetzet / vnd verordnet ist / festiglich halte / streyte vnd  
kempffe / darüber auch die Zeit meines Lebens halten /  
streiten vnd kempffen wil / auch bis in den Todt hinein /  
das ich mirs ja nicht nemen / noch von dem Volk milt-  
chen Wesen des hochwirdigen vnd heilsamen Sacra-  
ments des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi / zu  
keiner Zeit trennen noch scheiden lasse.

Vnd damit ewer Liebe vnd Andacht vnd jedermens-  
niglich meine Meynung desto viel mehr vnd bas ver-  
stehen / eynnemen vnd behalten mögen / so wil ich sie mit  
gar wenig vnd kurzen Worten anderweit vnd zum  
Oberflus zuuerfassen vnd zuwiderholen vnbeschwe-  
ret sein. Sage vnd bekenne also.

Unsere  
rechte  
meynun-  
ge oder  
Bekent-  
nus. Wenn die Elementen Brods vnd Weins in der res-  
chten vnd von Christo verordneten Eynsetzunge / von  
dem Diener / durch das lebendige Wort Jesu Christi /  
Nim hin vnd isse / Das ist der ware Leib Jesu Christi /  
für dich gegeben zu Vergebung deiner Sünde. Item /  
Nim hin vnd Trinck / Das ist / Das Blut Jesu Christi /  
für deine Sünde vergossen / zc. mir verreichet vnd apo-  
pliciret oder zugeeignet werden / so glaube vnd trawe  
ich festiglich / vnd aus Grund meines Hergen / das mir  
da gegenwertig vnter dem Brod der ware / wesentliche  
Leib Jesu Christi / den er aus der reinen Jungfrawen  
Maria durch seine Götliche Krafft / vnd durch die  
Krafft vnd Mitwirkung des h. Geistes angenommen /  
vnd der am Creuze für mich verwundet vnd getodtet  
ist /

## Wolffgangi Peristeri.

Ist/ vnd vnter dem Wein sein wesentliches vnd natürliches  
rothes Rosenfarbes Blut/ so er für mich vnd aller Wels  
Sünde am Creuze gestürzt/ verreichet werde. Vnd  
das ich also aus der Hand des Verreychers empfangen  
vnd aus dem Kelch trinckeden waren Leib vnd das wa  
re Blut Christi/ Ja das das Brod/ das mir verreychet  
wird vnd ich empfahe vnd esse/ vnd der Wein/ den ich  
von dem Verreicher empfahe vnd trincke/ sey warhafft  
iglich der ware Leib vñ das ware Blut Christi/ Nach  
dem als seine eigene Wort lauten / etc.

Das ich aber das also vñ keiner andern Gestalt/ glei  
be vnd bekenne/ glauben vnd bekennen sol vnd mus/ les  
ret mich (wie gemeldet) beydes sein Wort/ das da durch  
den Diener gesprochen wird vnd schallet/ Nimm hin vnd  
trincke/ Das ist der Leib Jesu Christi/ etc. Nimm hin vnd  
trincke/ Das ist das Blut Jesu Christi/ etc. beydes auch  
das die Drey wesentlichen stücken des Sacraments/  
Nemlich/ das Element/ das Wort/ vnd der befohlene  
Gebrauch des Verreichens/ Empfahens/ Essens vnd  
trinckens da zusammen vnd unzertrenlich sind nach der  
Verordnung vnd Befehl des Herren.

Vnd ist derwegen hiebey gar eben vnd wol zumer  
ken/ das ein grosser Vnterscheid sey zwischen dem das  
nach dem Wort vnd Befehl Christi/ Nemet/ Eset/  
Trincket/ etc. verreichet/ empfangen/ gegessen vnd ge  
truncken wird/ vnd zwischen dem das nicht verreichet/  
noch gegessen oder getruncken wird. Denn die Elements  
so durch die kreffteige Wort Christi dem Commu  
nicanten verreichet vnd appliciret werden/ warhafft  
iglich Christi Leib vnd Blut sind/ die aber nicht ver  
reichet noch appliciret/ noch gegessen oder getruncken  
werden/ könnē nicht Christi Leib noch Blut sein. Denn  
es stehet da klerlich geschrieben/ gab er seinen Jün  
gern/ vnd sprach/ Nemet/ esset/ Das ist mein Leib/ Ne  
met/

Autori-  
tas & vir  
tus ver-  
bi.

Vnters  
scheid  
zwischen  
den ge  
brauchs  
ten vnd  
unges  
brauchs  
ten Ele  
menten.



Apologia D.

mit/erlncket/ Das ist mein Blut/ Nemlich/ das euch  
da, meinem Befehl nach/ verreichet vnd gegeben wird /  
vnd das irempfahet/ esset vnd trincket.

Ganze  
Wort  
Christi.

Item / ist hiebey diese Regel zumercken/ das / da sol-  
che Applicatio der Elementen/ durch das ganze Wort  
Christi so er im Brodbrechen vnd Kelch auetheilen zu  
seinen Jüngern gesprochen hat/ Nemet hin/ esset/ Das  
ist mein Leib / etc. Nemet hin/ trincket / Das ist mein  
Blut/ etc. geschicht / Brod vnd Wein / in Christi Leib  
vnd Blut nicht transsubstantijret oder verwandelt/  
sondern alleine Sacramentalicher Weise mit dem Lei-  
be vnd Blute Christi / vnd herwiderumb der Leib vnd  
das Blut Christi mit denselbigen vereinbaret werden/  
welches man Sacramentalem Unionem nennet / wie  
denn Doctor Martinus Luther selbs vnd alle ande-  
re Gottselige Lerer daruon nicht anders schreiben vnd  
lernen.

Sacramē  
talis va-  
rio.

Sacra-  
mentlis  
che Ver-  
einigung  
gegesch-  
ichene  
auffer  
halb de  
Gebrau-  
che.

Item / Ist insonderheit zumercken / das solche Unio  
Sacramentalis / aufferhalb der Application oder  
dem befohlenem Gebrauch des Verreichens/ Empfas-  
sens/ Essens vnd Trinckens nu vnd nimer mehr ges-  
schehe/ vnd das die zwey Stücke alleine/ Nemlich  
das Wort vnd Element kein volkömlich Sacrament  
machen/ des Leibes vnd Blutes I E S U C H R I  
S T I / Denn/ wenn das were/ so müsten auch die Res-  
liquien/ oder vberbliebene Species/ Brocken vnd Trop-  
fen / Christi Leib vnd Blut sein vnd bleiben. Das doch  
vnserer Widersacher selbs in keinem Wege nachgeben  
oder billichen.

Leglich aber vnd zu mehrerm Verstande dieser  
Controversia / Zwiung oder Irrung zwischen mir  
vnd meinen Widersachern / so kan vnd mag ich / den  
Abern vnd Einfeltigen zum besten / vngemeldet  
nicht

## Wolfgang Peristers.

nicht lassen/das insonderheit D. Jacobus Andree/ <sup>dies</sup> D. Jac  
se ergerliche Disputation / die sich nicht alleine zwis <sup>cobi An</sup>  
schen mir vnd den andern Wismarischen Predigern <sup>dreerich</sup>  
jetziger Zeit vnd aller Erst/ sondern auch hievor vnd <sup>tige</sup> Er  
vorlengest vnter andern mehr Kirchen vnd Schul <sup>örterüg</sup>  
Lerern erhaben hat / also vnd dergestalt / Ja vber die <sup>dieser</sup>  
masse fein vnd deutlich geörtert vnd von einander ge <sup>contros</sup>  
setzt hat. <sup>uerlia.</sup>

Verissima est propositio, Panis benedictus est  
corpus Christi in usu: Congruit enim cum verbis <sup>In usu.</sup>  
Institutionis, quæ de usu, hoc est, Actione integrè  
seruanda, vt à Christo mandatur & præscribitur,  
loquuntur, Idem iudicandum est de vino bene  
dicto.

Similiter vera est propositio absolute posita, Pa  
nis benedictus est corpus Christi, vbi iutelligitur  
de usu & actione integrè à Christo mandata & in <sup>Ante vel</sup>  
stituta: Si autem appendix (ante vsum) additur, <sup>extra ve</sup>  
non est vera, quia tum pugnat cum institutione <sup>sum,</sup>  
Christi, integrè, vt supra monui, seruanda.

Das ist so viel geredt / Die Proposition ist wars  
hafftig / Das gesegnete Brod ist der Leib **CHRI**  
**STI** / im Gebrauch / denn sie stimmt vnd kompt  
vberein / mit den Worten der Eynsetzung / welche von  
dem Gebrauch / Das ist / von dem ganzen Werck vnd  
Handlung / so von Christo geboten vnd vorgeschrie  
ben ist / reden / vnd gleichfals / sol man auch von dem  
gesegneten Wein vrtheilen vnd halten.

Im gleichen ist auch diese Proposition warhafftig /  
wenn sie schlechtes hingesezt wird / das gesegnete Brod  
ist der Leib **CHRI** / so fern sie verstanden wird  
von

## Apologia D.

von dem Gebrauch vnd dem ganzen Werck von Christo eyngeſetzt vnd befohlen. Da aber dieſer Anhang (Ante vltim, auch vor dem Gebrauch) zuſeſetzt wird/ ſo iſt ſie, als denn falſch vnd nicht war. Sintemal ſie ſtreitet mit der Eynſetzung Chriſti / die da gantzlich/ als ich denn auch oben erjnnert habe/ ſol vnd muſs gehalten werden.

Darbey wil ich es auch beruhen laſſen/ vnd bin mit dieſem Scheidsman ganz vnd gar wol zu frieden/ wil auch meine Widerſacher nachmals dawider laſſen laſſen vnd fallen/ was ſie nur jmer wollen / Sintemal ich weiſs / vnd mich des frewe vnd getröſte/ das ſie dar wider zu ewigen Zeiten mit Grund der Wahrheit nichts/ auch nicht das geringſte Wort werden auffbringen können.

Vnd dieſes iſt alſo/ Geliebten im Herrn/ die Summa vnd der kurze Begrieff meines ganzen Buchs/ welches meine Widerſacher dermaſſen Anfeinden / verachten/ verdammen vnd verfolgen. Gott wölle es jnen vergeben/ da ſie ſich eines dermal laſſen Leid ſein oder werden.

Vnd Trotz ſey demnach allen meinen Feinden vnd Verfolgern geboten/ das ſie mich eines andern vberweſen/ oder mir dieſen Grund umbſtoſſen ſolten. Tu vnd zu keinen Zeiten. Folget der Ander punct.

### Der Ander vermeynte Irrthumb.

Das Segnen nichts anders denn Beren vnd danken ſey.

**D**ARVON muſs ich ewer Liebe vnd Andacht dieſen nothürfftigen/ guten vnd ſtandhafftigen nicht ungegründten noch vnwarhafftigen (wie mir ewer Prediger / ſelblich auffrichten vñ zumeſſen) Bes

Wolfgang Peristers.

Bericht thun vnd geben / das ich allhie vnd in diesen  
 Worten von keinem andern Segenen rede / denn alleine <sup>Vom</sup>  
 von dem / darvon die Evangelisten / Insonderheit aber <sup>was seg</sup>  
 Matthæus vnd Marcus / in der Historia vom heiligen <sup>nen ich</sup>  
 Abendmal des Herrn melden / vnd in der Griechischen <sup>rede.</sup>  
 Sprache / welche ich Noth haben vñ vmb mehrer nach-  
 richtung willen / zu allegiren verursacht werde / also  
 schreiben λαβὼν ἃ ἰησοῦς τὸν ἄρτον, καὶ εὐλογῆσας ἐκλάσας,  
 Iesus, accepo pane, benedixit, ac fregit. Iesus nam das  
 Brod / segnet oder benedeiet / vnd brachs / etc. Item /  
 καὶ λαβὼν τὸ ποτήριον καὶ εὐχαριστήσας. Accepo calice, gra-  
 tias egit, &c. Vnd nam den Kelch / dancke / vnd gab in  
 den Da sihet man ja klar vnd für Augen / das diese bey  
 den Evangelisten / diese Wort / Segnen oder benedeien  
 vnd dancken / für eines halten. Lucas gebraucht alleis  
 ne das Wort εὐχαριστήσας, Gratiarum egit, Dancke / etc. Der  
 3. Apostel Paulus gebrauchet auch beyde Wort / Näm-  
 lich des segnens vnd danckens / vnd setzet im gleichem  
 eines für das Ander. Denn im 10. Cap. der Ersten an  
 die Corinthier gebraucht er das Wort εὐλογίας vnd εὐλο-  
 γία oder wie im Text stehet / εὐλογίᾳ, id est, benedictio-  
 nis & benedicere vel benedicimus, des Segens vnd seges-  
 nens. τὸ ποτήριον τῆς εὐλογίας οὐλογούμεν, Poculum benedi-  
 ctionis cui vel quod benedicimus, &c. Der gesegnete Kelo-  
 che / den wir segnen / etc. Vnd im 11. Cap. in Wiederho-  
 lung der Wort der Eynsetzung / setzet er das Wort Eucha-  
 ristias, Ἐλαβὼν ἄρτον, καὶ εὐχαριστήσας ἐκλάσας, Accepit panem, & gra-  
 tias agit, &c. Nam das Brod / vnd dancke vnd  
 brachs / etc. daraus denn abermals klar vnd offenbar  
 ist / das das Wort Benedictio vnd Benedicere, Segen  
 vnd segnen bey den Evangelisten vnd bey S. Paulo  
 nichts anders bedeuete / denn dancken / wie denn auch der  
 Herr Lutherus / das Wort Eulogium, Benedixit, hat gebe-  
 nediet oder gesegnet / in den beyden Evangelistē Mat-  
 theo

theo vñ Marco mit dem Wort/Dancket/vertentschet.  
 Was ist aber Dancken anders denn bitten. Vnd folgen  
 der wegen/ (das ichs noch einmal widerhole) das Seg-  
 nen oder Benedeyen in den Worten der Eynsetzunge ei-  
 gentlich nichts anders sey oder bedeute/ Vñ Bitten vnd  
 Dancken. Vnd weil dem also / so mus es e eytel anges-  
 masseter vnd Feindseliger Mutwil vnd Suel / ja ein  
 grober greifflicher Vnuerstand vñ schendliche Vnwis-  
 senheit sein / das meine Widersacher / ewere prediger  
 sich vnterstanden haben / solche meine Proposition an-  
 zusechten vnd zu straffen. Vnd das sie des fals nicht so  
 mich / als die lieben Euangelisten vnd S. Paulus. Ja  
 den h. Geist vnd Christum selbs straffen vnd lesern.  
 Denn je Christus gebenedeyet vnd gedancket hat / vnd  
 der h. Geist hat solche Wort in das Euangelium hin-  
 ein lassen setzen vnd verfassen.

Von  
 was seg-  
 nen Lu-  
 therus  
 rede.

Das sie sich aber in irem grossen Commente vnd obge-  
 setzem Auszuge / auff den Herrn Lutherum referiren /  
 zihen vnd beruffen / welcher in seinem Commentario  
 vber das 22. Cap. des Ersten Buchs Mosi / vnd vber  
 die Wort / so Gott sprach zu Abraham / Ich wil dich ses-  
 genen vnd vermehren / etc. Item / In deinem Samen  
 sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden / etc.  
 anzeigt vnd erkleret / das der Segen zweierley sey /  
 Nemlich / Verbalis, so mit Worten alleine geschicht /  
 vnd keine That darhinder ist / oder folget / Vnd Realis,  
 so nicht alleine mit Wortē / sondern auch mit der That  
 vnd mit dem Werck selbs geschicht / als eben der Göttes-  
 liche Segen ist / damit Abraham / vnd nachmals Isaac  
 vnd Jacob vnd andere Patriarchen vnd Gottselige  
 Leute zu aller Zeit gesegnet sind worden / vnd noch heu-  
 te bey tage gesegnet werden / Das hat alhie mit diesem  
 Segen vnd Segnen wenig zuthun. Vnd zwar wenn es  
 den Weg hinaus wolt oder solt / so könnte ich wol nicht  
 alles

## Wolffgangi Peristerj.

alleine duplicem significationem verbi benedicere, sonst  
bern auch wol nicht viel weniger denn Zwenzig Bedeu-  
tungen/ aus der h. Schrifft vnd anderer Scribenten  
Erläuterungen erzehlen / darchun vnd aufflegen. Aber  
das wolte allhie viel zu lang vnd zubeschwerlich vorkal-  
len/ würde auch nicht gar viel zur Sachen dienen.

Joachimum Westphalum / Gottseliger Gedechte Von  
mus/ belagend/ welchen sie auch wider mich vnd gemel was Se-  
te meine Meynung vnd Proposition citiren vnd eyn- genen  
füren. Ist mir auch gar nicht unbewust/ das nicht alle Joach  
ner / sondern auch wol andere mehr in der Meynung West-  
phalus sind/ das man durch das Benedicere, Benedeyen oder se- phalus  
genen/ verstehen sol / die Wort der Eynsetzung Christi vnd an-  
sti/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut / vnd das der ders rea  
Segen in denselbigen Worten alleine stehe/ etc. Ich las den.  
se auch solche ire Meynung dabey feren vnd wenden/  
stehe auch in keiner Abrede/ das eben durch solche Wort  
Christus sein Sacrament eyngesetzt vnd bestetiget/ ja  
Krafft derselbigen / aber nicht alleine denselbigen/ son-  
dern auch Krafft vnd vermöge des Gebetts vnd der  
ganzen Verordnung oder Eynsetzung / Brod vnd  
Wein zu seinem Leibe vnd Blute geheiliget vnd verord-  
net habe. Aber ich sehe auff einen andern Text/ der im  
Euangelisten Mattheo / Marco vnd S. Paulo ges-  
schrieben stehet / vnd zeige an den Unterscheid des Se-  
gens oder Gebetts / so Christus bey seinem Abendmal  
gebrauchet vnd geübet hat / vnd davon die Euangeli-  
sche vnd Apostolische Historia meldet / vnd der wesens-  
lichen Wort der Eynsetzung Christi / vnd das Chris-  
tus ein besondere Gebet bey der Eynsetzung vnd Admi-  
nistration gebrauchet hab / welches etwas anders gewe-  
sen sey für den Wortē / Das ist mein Leib / Das ist mein  
Blut / wie denn das die Wort der Eynsetzung klerlich  
ausweisen. Vnd diesen Unterscheid werden mir meine

Widerfacher wol müssen jr Lebtage / ja weil das Wort Gottes da stehet vnd wehret / Das ist / in alle Ewigkeit vnangefochten vnd vngewiret lassen.

Ich wil aber auff dieses mal darvon nicht weitläufftiger streiten / sondern viellieber etliche nörtige vnd nütze / ja heilsame vnd krefftige Leren / bey diesem Stücke vnd bey den Worten des Segnens vnd danckens Christi / ewer Liebe vnd Andacht anzeigen vnd eynbilden.

**Warumb Christus allein weise Son Gottes Jesus Christus / in solchem sel gebetet nem Benedeyten / Segnen / Beten oder dancken vñ herzlichem seuffzen hinauff gen Himmel gesehen habe / vnd dancket mit Gott dem Vater vnd Gott dem h. Geiste sich besach.**

**1. Vrsach.** Fürsatz oder vornemen vñ hohem trefflichem Wercke / vnd das er auch mit irem Wissen / Rath vnd Willen / dieses sein Sacrament eyngesetzt vnd verordnet habe.

**2. Vrsach.** Zum andern / das er durch die Krafft vnd das Verwehder mögen solcher seiner Benedeytung / Segnung vnd Benedeytung. Dancksagung / nicht weniger denn durch die nachfolgenden wesentlichen Wort der Eynsetzung / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / Brod vnd Wein / so er genommen / gebenedeytet / gebrochen vnd zu essen vñ trincken ausgeheiliet hat / zu seinem Leibe vnd Blute geweiht vnd geheiliget habe / der Gestalt / das noch heutiges Tages vnd zu aller Zeit / Krafft vnd vermüge der selbigen einmal gethanen Benedeytung oder Dancksagung vnd Wortsprechung oder auch der gangen Eynsetzung Christi / wenn vnd so oft dieselbige widerholt vnd gehalten wird / im Abendmal des Herren / Christus mit seinem Leibe vnd Blute gewislich gegenwertig sey / vnd den Communicanten vnter Brod vnd Wein denselbigen seinen Leib vnd sein Blut warhafftiglich zu essen vnd zu trincken gebe vnd verreyche.

Zum

## Wolffgangi Peristers.

Zum Dritten/ Das derwegen/ wir mit vnserm Wert 3. Vrsach  
de oder Wortsprechen nichts darzu thun/ sondern sind cheber  
nur eitel vnnütze Knechte / die keinen Danck darzu Danck  
haben sollen/ welches ich nicht vergeblich alhie anhem sagung  
ge/ Denn ich weis mich noch wol zuerinnern/ das inson  
derheit M. Andreas Coruinus sich von der Cantzel das  
selbs hat hören lassen/ das er da nicht umbsonst/ auch  
nicht müßig bey dem Altar stünde. Tu weis man aber  
(Gottlob) ja wol/ wie ferne er da müßig stehe vnd wie  
ferne nicht/ anmassen sol er sich aber gleichwol nicht/  
das er das geringste seiner Person halbs darzu thete.  
Denn es ja Christus der Herr selbs einmal also verorde  
net vnd ins Werck gesetzet hat. Die Papistischen Pfaf  
fen sind alle auch in der Meynung/ das sie mit irem nera  
rischen Thand viel dazu thun/ das Brod vnd Wein  
Christi Leib vnd Blut/ (wie sie felschlich fürgeben)  
werde/ verflucht vnd vermaledeit sind sie aber mit als  
lem irem zuthun. Vnd wolte Gott/ sie hetten so viel nis  
darzu gethan/ noch hinweg genommen/ so were es umb  
die Christliche Kirche vnd Gemeyne bisher viel besser  
gestanden/ vnd stünde noch heutiges Tages. Dieses sey  
auch gnug von dem Andern vermeynten Irthumb.  
Solget der Dritte.

### Der Dritte vermeynte Irthumb.

Das vns nicht außdrücklich befohlen/ was wir  
für einen Segen oder Gebet vber Brod  
vnd Wein sprechen sollen.

Dieser Irthumb ist zu finden / K. 3. b. citiren Paul  
lum/ I. Corinth. 10.

**A**US dem vorgehenden vermeinten Irthumb  
fließet dieser. Wenn aber meine Widersacher  
meine Wort ganz vnd gar/ wie sie auff einander  
S 3 folb



folgen/erzelet vnd auffgesetzet betten / so darffte ich also  
 hic nicht viel darauff antworten/sondern sie würden  
 mich selbs der Mühe benomen haben/ Aber die weil sie  
 sich der Teufflischen Kunst durchaus gebruchen/ so  
 mus ich sie selber/ wie sie da in meinē Buch stehen nach  
 einander erzelen. Ich schreibe daselbs also/ das in der  
 Historia gar nicht vermeldet wird / was Christus für  
 ein Gebet bey vñ vber dem Sacrament gebraucht vnd  
 gesprochen habe (one das die Euangelisten sagen/ das  
 er gesegnet vnd gedancket habe) vns auch auetricklich  
 nicht befohlen worden/ was wir für ein Segen oder  
 Gebet darüber oder darneben sprechen sollen. Das Va-  
 ter vnser aber hat vns Christus selbs geoffenbaret/vnd

**Das Ge** vns dasselbige zu beten befohlen. Vnd der wegen thun  
 bet Chri vnser Kirchen recht / das sie das Vater vnser allezeit  
 sil ist der vorher singen oder recitiren/ vnd nachmals auch das  
 Segen/ Ken/sol auch in keinem Wege anders geschehen noch ge-  
 vnd wel halten werden. Die Ursach aber warumb solchs in al-  
 cher mei lerege geschehen sol / steht kurz vorher. Sintemal  
**nung.** man (schreibe vñ sage ich) bey allen Sacramenten vnd  
 Geistlichen Ceremonien jederzeit Gottes Wort betra-  
 chten/beten vnd danken sol vnd mus.

Sehet/lieben Christen / das sol ja auch etwa ein Ir-  
 thumb sein/das ich also schreibe/rede vnd lere oder rha-  
 te. Schemen solten sich aber meine Widersacher/ das  
 fromme Christen von solcher irer groben Unbescheiden-  
 heit oder Thorheit (das ich nicht was hefftigers sage/)  
 hören vnd wissen sollen.

**Was  
 segnen  
 bey S.  
 Paulo  
 bedeute.**

Was den von jnen citierten oder allegierten Spruch  
 aus der I. zum Cor. am 10. Cap. angehet / Der gesegnete  
 Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeins-  
 schafft des Blutes Christi? Daraus sie denn (wie ich  
 vermercke) beweisen wollen/das vnser Segen alleine in  
 der Erzählunge / Sprechunge oder Singung der Wort  
 der Lynsetzung Christi stehē oder gelegen sein sol/ mus

## Wolffgangi Peristers.

Ich allhie auch den rechten Verstand vnd eigentlich<sup>e</sup>  
Meynung derselbigen Wort Pauli anzeigen. Für das  
Erste aber beweisen / das gemelter Spruch Pauli ni-  
cht wider mich / sondern viel mehr vnd in allwege mit  
mir sey / Denn / wie bis daher erkleret / Ich rede von dem  
Segen des Gebets Christi / vnd das vns dasselbige ni-  
cht geoffenbaret sey / als denn vnzweifelich war vnd vn-  
leugbar / Das aber der Apostel spricht / Der gesegnete  
Kelch / welchen wir segnen / das hat viel ein andern Bes-  
cheid. Vnd darauff merckte nu lieben Christen wol.

Paulus spricht / Der gesegnete Kelch / im Griechi-  
schen Text stehet / *id potirion tis eulogias, poculum benedictio-*  
nis, Der Kelch des Segens / Ist aber gar recht vnd wol  
vom Herrn Luthero verteutschet / Der gesegnete Kel-  
che / vnd nennet der Apostel den Kelch des H. E. X. ren ei-  
nen gesegneten Kelch / als der schon vnd einmal durch  
Christum gesegnet vnd verordnet sey. Wil vns also hie  
mit gewisen haben auff die Erste Eynsetzung vnd auff  
den Ersten Segen Jesu Christi / nemlich auff das hertz-  
liche vnd krefftige Gebet / vnd denn auch so wol auff die  
austrücklichen / wesentlichen vnd Allmechtigen Wort  
des Herren / die er bald nach dem Segen / vnd im Brods  
brechen vnd ausscheylen / Item / im ausscheylen des  
Kelchs gesprochen hat / Trinet / esset / Das ist mein  
Leib / Trinet / trincket / Das ist mein Blut / &c. Vnd in  
Summa / er weist vns auff die ganze einmal von Chri-  
sto gethane Eynsetzung vnd Verordnung oder Aus-  
theylung dieses Sacraments / vermöge / welcher vnter  
Brod vnd Wein der ware Leib vnd das ware Blut  
Christi ausgetheylet wird / vnd die Communicanten  
derselbigen ewigē vnd Geistlichen Scherze vnd Güter  
theilhafftig werden / wie er denn spricht / Ist das nicht  
die A. theylung oder Gemeinschaft oder theilhafftig-  
keit vnd Mitgenießung des Leibs vñ Blutes Christi ?  
Das

Der gesegnete  
Kelch.

## Apologia D.

**Der Kelch** also zu verstehen / als das vnser Segen etwas darzu  
**che den** thete vnd ausgerichteete / das Brod vnd Wein **CHRIST**  
**wir seg-** **ST** Leib vnd Blut würden / oder das die Krafft  
**nen.** vnd Wirkung des Sacraments / von vnser Wirs-  
 digkeit oder Wortsprechunge hinge oder herkome /

**Segnen** In keinem Wege / sondern das Wort (den wir seg-  
**bedeut** nen) bedeutet daselbs die ganze Action vnd das gan-  
**die gan-** ze Werck der Eynsetzung **CHRIST** Isti / Nemlich / das  
**ze Ac-** ein Diener vñ die Communicanten zu hauffe thun vnd  
**tion.** ausgerichten / vermöge des Befehls Christi / **DAS**  
**CHRIST** /tc. Man sol das Abendmal des **CHRIST**  
 nach dem Wort vnd Eynsetzung Christi halten / zusam-  
 men kommen / beten vnd dancken / die Worte der Eynses-  
 zung widerholen / durch dieselbigen Brod vnd Wein  
 zum Leibe vnd Blute Christi den Communicanten ver-  
 reichen vnd appliciren / empfangen / essen vnd trincken.  
 Vnd da das Abendmal des **CHRIST** dermassen / wie  
 Christus zuthun befohlen / gehalten wird / da ist sonder  
 allen Zweifel / ja gewislich vnd warhafftiglich der wes-  
 sentliche Leib vnd das wesentliche Blut Christi gegen-  
 wertig vnd vorhanden / werden auch den Communi-  
 cirenden Christen vnter der Gestalt Brods vnd Weins  
 ausgeheilet vnd appliciret.

Aber das ist gleichwol noch nicht der Segen oder das  
 Gebet / das Christus selbs gethan vnd gesprochen hat /  
 wird es auch zu keinen Zeiten werden.

**Was** Das ich derwegen in meiner Proposition sage / das  
**für seg-** vns nicht befohlen sey / was wir für einen Segen oder  
**nen vns** Gebet / oder Gebet sage ich noch einmal / vber Brod vnd  
**nicht be-** Wein sprechen sollen / ist gewislich war vnd vnwidere-  
**fohlen** sprechlich / ist auch nicht viel angelegen / denn wie oben  
**sey.** erkleret / nicht vnser Beten oder Dancken / auch nicht  
 vnser Wortsprechen oder Singen / sondern alleine des  
 Eyns

## Wolfgangi Periffers.

Eynsetzers vnd Scriffers/ Nemlich/ des Herrn IESU  
Christi Segen vnd Wort/ Verordnung vnd Befehl/  
solches alles ausrichten. Ich glaube auch wol/ wenn  
das Gebet Christi geoffenbaret were worden/ so solten  
wol die Papiſten vnd alle ire Genossen noch deſto viel  
mehr irem Zuthun/ Werck vnd Wirdigkeit zugemessen  
vnd zugeſchrieben haben. Wiewol doch one das mehr  
denn zu viel von jnen geſchehen.

Nichts deſto weniger aber iſt meine Meynung/ Meine  
Glaub vnd Bekenntnis/ (wie ich denn ſolches in mei-  
nem Buch mit vielen vnd weitläufftigen Worten pro-  
teſtire vnd bezeuge) das man bey der Administration  
des hochwürdigen Sacraments allezeit beten vnd dan-  
cken/ Item/ die Wort der Eynſetzung recitiren vnd wi-  
derholen/ vnd vermöge derſelbigen die Elementen den  
Communicanten appliciren vnd zuweignen/ austheilen  
vnd verreichen/ Item/ Dieſelbigen eſſen vnd trincken/  
vnd feſtiglich glauben ſoll/ das wir nicht ſchlecht Brod  
vnd Wein/ ſondern den waren Leib vnd das ware Blut  
IESU Christi vnter/ mit oder in denſelbigen vereinba-  
ret/ Sacramentlicher Weiſe austheilen/ empfahen/ eſ-  
ſen vnd trincken. Vnd in Summa/ das wir ſollen alle  
dasjenige halten/ thun vñ verrichten/ was IESVS  
Chriſtus gethan/ eyngeſetzt vnd verordnet/ vnd vns Dreywe  
nachzuthun befohlen hat/ wie denn geſchrieben ſtehet/ ſentis  
D A S T H U T. Auff das also alle Drey weſentliche the ſtüs  
Stücke ſo zum Volkommenem Weſen des Sacraments the ſöls  
gehören in allerwege vnd gantzlich zuſammen ſein vnd len unge  
bleiben/ vnd nimmermehr von einander getrennet wer-  
den/ Nemlich/ das Element/ das Wort/ vnd der befoh-  
lene Gebrauch des Dargebens/ nemens/ eſſens vnd trin-  
ckens. Zu dem ſo habe ich auch oben aus meinem Buch ten Ac  
die Verſach angezeigt/ warumb wir bey der Adminiſtra-  
tion/ das heilige (Vater vnſer) beten ſollen/ vnd das Sacra-  
ments.

## Apologia D.

unsere Kirchen recht / wol vnd Christlich daran thun/  
das sie dasselbige allewege vorher beten oder singen.  
Solget weiter.

### Der Vierdte Irthumb.

Das die Wort der Eynsetzung nicht eigentlich der  
Segen vnd Dancksagung Christi selbs sein.

Dieser Irthumb (sagen sie) stehet / R. 2. b. 3. 4.

**S** wol dieser vermeinte Irthumb / oben in Wis  
derlegung des andern / zu guter massen erklaret  
vnd verantwortet ist worden / so erfordert es  
doch die Austheilung vnd Ordnung solcher meiner ver  
meinten Irthumb / das ich alhie auch etwas mehr dar  
von sage vnd widerhole / auff das meine Widersacher /  
sich vber mich zubeklagen / als hette ich inen nicht volle  
mas eyngeschencket / oder den Text nicht recht gezeiget /  
keine Ur/sach haben mögen.

**Meiner** Ich kan mich aber nicht gnugsam verwundern / wie  
**Wider** doch meine Widersacher zu dieser vngewohren vnbes  
**sacher** dachtsamkeit / ja Stockstarren Blindheit vnd verweis  
**Blind** lichen Vnwissenheit komen / das sie diese Proposition /  
**heit.** die doch heller vnd klarer ist / als eben die liebe Sonne  
am schönen liechten Mittage / so gar vnuerschempt /  
vnd one alle Schew thüren ansehen / Sintemal doch  
auch der Text der Historia / so deutlich vnd verstands  
lich an jm selbs ist / das auch ein kleines Kind / mercken  
vnd greiffen könnte / das freilich die Wort der Eynses  
zung (eigentlich darvon zu reden) der Segen vnd  
Dancksagung Christi / die er vber solcher seiner Eyn  
setzung gefüret vnd gebraucht hat / vnd dauon die Eu  
angelisten vnd S. Paulus gedencken / keines Weges  
nicht sind / sondern das Christus ein besonder Gebet  
darüber gesprochen / vnd Gott seinem himlischen Vaa  
ter hergzlich gedancket / das er die Zeit vnd Stunde hat  
lassen komen / das er das gewünschte vnd letzte Osters  
lamb

**Beson  
der Ges**

### Wolfgang Peristers.

lamb mit seinen Jüngern hat mögen essen/ vnd das nu bei Chr  
enlich an dem were/ das er seinen Lauff vollenden vnd si vber  
durch den Tode zu seiner vorigen Herligkeit hindurch dem Sa  
dringen solt. Weiler aber auch ein besonder vnd vnerr  
hörtes Werck zur ewigen Gedechnus solcher seiner  
Wolthaten gegen das ganze menschliche Geschlecht/  
bey solchem seinem letzten Abendmal zustiffen vnd  
zuverordnen/ vnd seiner auserwehltten Christenheit zu  
besonderem Trost vnd Gnadzeichen hinter sich zuver  
lassen bedacht/ als hat er der wegen auch mit seinem him  
lischen Vater (wie denn auch oben in Erklerunge des  
Andern vermeinten Irthums/ angezeigt) vnd dem  
h. Geiste/ sich darüber besprochen vnd berhat fraget/  
vnd mit derselbigen beyderseits Bewilligung/ folgend  
das Gedechnus seiner Wunder gestiffet/ Das ist/ das  
h. Abendmal seines waren Leibes vnd Blutes vnter  
Brod vnd Wein eyngesetzt vnd verordnet/ wie denn  
die Historia ferner lauter vnd bezeuget/ das Christus  
nach solchem seinem Gebet oder Dancksagung/ das  
Brod habe gebrochen vnd vnter seine Jünger ausges  
spendet vnd zugleich gesprochen/ Nemet/ esset/ Das ist  
mein Leib/ der für euch gegeben wird. Vnd vom Kel  
che/ Nemet/ trincket alle daraus/ das ist mein Blut/  
das für euch vnd für ewere Sünde vergossen wird. Vnd  
weil dem also/ was soles denn für eine besondere Kluge  
heit oder Spitzfindigkeit sein/ das man sich wider die  
offenbarliche Wahrheit setzet/ vnd so ein gros Wortge  
zenck darüber anrichtet/ oder warumb wil man Irthum  
me machen da keine sind. Sehet abermals/ Geliebten im  
Herren/ mit was Finangerey vnd Sophisterey/ ja of  
fenlicher Falschheit vnd Unwarheit vñ rechten Teuf  
felischen Bosheit ewer Prediger ombgehen. Vñ ich mö  
chte es zwar wol leiden/ das sie es also gemacht hitten/  
das ich jnen ein ander Lob oder Zeugnus hette nachsag  
gen vnd geben mögen.

Apologia D.  
Der Fünffte Irthumb.

Das das Vater vnser der rechte Segen vnd  
Benedicite sey.

Ist zu finden / A. 3. a.

**W**EIL E WIDERSACHER können ire art / die  
Schrift zu erfelschen nicht lassen. Meine  
Wort die lauten also. Das Vater vnser aber /  
wenn wir ja eigentlich vnd gründlich darvon reden wol  
len / ist an jm selbs der rechte Segen vnd das rechte Bes  
nedicite / das wir noch heutiges Tages vber vnd neben  
dem Sacrament sprechen vnd gebrauchen können oder  
mögen / denn dasselbige ist ein Gebet / darin wir nicht  
alleine für die Leibliche / sondern auch für die Geistliche  
vnd der Seelen Speise / Nemlich des Worts vnd der  
Sacramenten bitten. HÆC Ego.

Vnd ist meine Meynung / wie daselbs ferner angezei  
get vnd ausgefuret wird / auch hievor vnd vnlangst  
gedacht / das / weil Christi Gebet vns nicht geoffenbar  
ret ist / vnd man gleichwol bey den Sacramenten Gott  
bey den anruffen / beten / loben vnd dancken sol. Als sol vnd mus  
Sacra man das heilige Vater vnser / welches vns Christus selb  
menten ber sonsten geleret vnd allezeit zu beten befohlen hat /  
sol vnd mit herglicher Andacht bey der Administration beten /  
mus mā wie denn auch (Gott lob) in vnsern vnd allen wolre for  
beten. nierten Kirchen geschicht. Ich thue aber auch daselbs  
vnd in offgemelten meinem Buch den Bericht / das  
man darumb auff die Gedancken nicht gerhaten solt /  
Vnser als solte derhalben auch das Vater vnser etwa eine bes  
Betten sondere wirkliche Krafft / das Sacrament zu machen /  
mache an sich habe / in keinem Wege / vnd so wenig / als sonsten  
Ein Sa auch die Wort der Lynsetzung / die wir sprechen / vns  
eramēt. sers Sprechens halb die Krafft haben / sondern Chris  
tus hat es durch sein Allmechtiges vnd krefftiges segen  
ven

## Wolffgangi Perstter.

nen vnd Wort sprechen einmal gemacht vnd verordnet/ vnd vermöge derselbigen Ersten vnd anfenglichen Verordnung/ Gebets vnd Worts/ so ist vnd bleibet das hochwirdige Sacrament/ so lange die Welt stehet/ vnd das Sacrament gehalten wird/ in seinen Wirken/ Krafft vnd Macht. Wie denn auch hievor schon erkleret ist worden.

Richtet jr nu selbs/ lieben Christen/ ob das ein Irthumb sey/ das ich schreibe/ sage vnd lere/ das das heilige Vater vnser/ eigentlich/ eigentlich/ sage vnd schreibe ich/ darvon zu reden/ an jm selbs der rechte Segen vnd das rechte Benedicite sey/ das wir noch heutiges Tages an vnd vber dem hochwirdigen Sacrament beten können oder mögen/ ja sollen vnd müssen/ Sincemal man bey allen Sacramenten beten sol/ vnd vns das Gebet Christi nicht offenbaret ist worden. Vnd gleiches wol Christus selbs vber diesem Sacrament gesegnet oder gebenediet/ Das ist/ Gebetet vnd gedancket hat.

### Der Sechste Irthumb.

Das die Erste Erzelung der Wort Christi nur historischer Weise geschehe.

Dieser Irthumb ist/ J. 4. a.

**D**IESE Meynung kan vnd mag auch mit Grund der Wahrheit für keinen Irthumb geschehet werden/ wenn auch gleich meine Widersacher vnd Feinde/ alle hellische Geister zu Rath vnd zu Hilfe nemen/ Sincemal doch die Series Narrationis oder die Ordnung der Historia/ wie sie von den Euangelisten beschrieben/ vnd nachmals von S. Paulo widerholt ist worden/ da für vnsern Augen stehet/ vnd in vnsern Ohren klinget/ darin sein ordenlich vnd nach einander erzelet wird/ wie Christus der Herr solch sein Abend

Historica series Narratio.



## Apologia D.

**Papisti-  
scher Ir-  
thumb.**

**War-  
umb die  
Wort  
der Eyn-  
setzung  
müssen  
recitiret  
werden.**

**One  
Wort  
kan kein  
Sacra-  
ment ge-  
halten  
werden.**

mal eyngeſetzt vnd verordnet habe. Vnd eben dieſelbige  
 Historia ſol vnd mus zu allerzeit bey aller vnd jeden Ac-  
 ction oder dem Werck des Abendmals des Herren/ von  
 dem Diener Notwendig widerholet werden/ aber nicht  
 der Meynung/ wie die Papiſten fürgeben vnd ſchends-  
 lich gelogen haben vnd noch/ das ſie mit ſolcher irer  
 Wortſprechüß oder Singung/ ſo wol auch mit andern  
 irer fantaſeien/ die ſie bey irem vermeinten Sacrament  
 vnd in irer Abgöttiſchen vnd Gotloſen Meſſe vben/  
 ausrichten vnd zu wege brechen/ das bald nach dem  
 vnd als ſie ſolche Wort geſungen oder geſprochen het-  
 ten/ oder bald nach der Conſecration vnd dem Segen/  
 oder vnter dem Sprechen deſſelbigen/ aus Brod vnd  
 Wein Chriſti Leib vnd Blut würden/ Keines weges  
 nicht/ ſondern die Wort der Historia vnd der Eynſe-  
 zung werden/ ſollen vñ müſſen bey der Adminiſtration  
 erzehlet werden/ Erſtlich darumb/ dieweil one das bes-  
 ſohlene vnd außdrückliche Wort kein Sacrament ſein  
 noch gehalten kan werden/ iſt auch keins one Wort eyns  
 geſetzt vnd verordnet wordē. Zum Andern/ auff das die  
 Chriſtliche Kirche vnd Gemeyne Gottes/ beſonders  
 aber die Communicanten/ Das iſt/ die jenigen/ ſo zum  
 hochwirdigen Sacrament wöllen gehen erinnert wer-  
 den/ vnd wiſſen mögen/ wie vnd wozu Chriſtus ſolch  
 ſein Abendmal eyngeſetzt vnd verordnet/ vnd was er  
 vns in demſelbigen für groſſe/ vnausſprechliche Sches-  
 ze vnd Güter einmal verſtamentiret/ geſchenckt vnd  
 verehret habe/ vnd noch teglich ſchencke vnd verehre/  
 nemlich vnter Brod vnd Wein ſeinen waren Leib vnd  
 ſein wares Blut zu eſſen vñ zu trincken/ zu Erquickung  
 vnſer hungrigen vnd durſtigen Seele/ vnd zu vergwiſ-  
 ſerung ſeiner ewigen Gnade gegen vns arme Sünder/  
 ſo fern wir ſolchs glauben/ vñ vns von Herzen zu Gott  
 bekenen. Vnd iſt demnach vnd ferner meine Chriſtliche  
 vnd in Gottes Wort gegründete Meynung dahin geris-

## Wolffgangi Peristers.

Wort/ (mercket das auch wol/ Geliebten in Christo) das man nicht alleine die ganze Historia der Eynsetzung bey dem Altar vnd Abendmal des Herren der gestalt vnd in gemeine recitiren oder singen sol/ sondern das in allewege von nöten/ das nachmals auch in vñ vnter der Austheilung vnd verreychung/ die wesentlichen Wort Christi/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ zc. (Als durch welcher Krafft vnd vermögen Christus einmal geschaffet vnd zu wege gebracht/ vñ noch schafft vnd zu wege bringet/ das in seiner Eynsetzung/ wenn vnd so offte dieselbige nach seinem Wort/ Befehl vñ Willen geübet vnd gehalten wird/ vnter der gestalt Brods vnd Weins Christi Leib gegenwertig sey/ verreichet/ empfangen/ gegessen vñ getruncken wird) widerholet vnd einem jeden Communicanten fürgespröchen werden/ vnd das also durch dieselbigen Wort/ die Elementen Brods vnd Weins dem Menschen/ zum Leibe vnd Blute Christi appliciret vnd zugetheilet oder zugeeignet werden/ Der gestalt vnd Meynung/ Nim hin vnd isse/ das ist der ware Leib Jesu Christi/ für dich gegeben. Item Nim hin vnd trincke/ das ist das Blut Jesu Christi/ für deine Sünde vergossen/ zc. darvon denn nachmals weiter sol gedacht vñ erkleret werden. Auff dieses mal aber wöllen vnd müssen wir widerumb zu der vorigen Proposition keren/ vnd noch ein wenig deutlicher ewer Liebe vnterrichten/ das der wegen ganz vnd gar keine Gefahr dabey sey/ das ich gesagt vnd geschrieben/ das die Erste vnd gemeine Erzehlung der Wort der Evangelisten vnd Christi/ eine historische Erzehlung sey/ Sincemal doch dieselbige Erzehlung so durch den Diener geschicht/ in keinē Wege (wie auch zuvor erinnert vnd geleret) anrichte oder schaffe/ das im heiligen Abendmal Christi Leib vnd Blut gegenwertig sey/ vnd vnter Brod vnd Wein zu essen vnd zu trincken ausge- theilet werde/ sondern das alleine die Erste Eynset-

Widerholunge der Wort Cristt vnter der verreichung vberaus nötig.

Erzehlung der Wort/ macht alleine kein Sacramēt.

zung/ Segnung vnd Wortsprechung Christi eins für alle ausgericht vnd zuwegebracht habe. Vnd das also der Diener nichts mehr darzu thut/ denn das er dem Herrn Christo seinen Mund vnd seine Hand zu solchem seinem Werck leihet/ Christus aber der Herr selbst ist/ der da spricht durch den Mund des Dieners/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ vnd verreichet also selbst durch die Hand desselbigen vnter Brod vnd Wein seinen waren Leib vnd sein wares Blut/ etc.

Magica  
vis in  
pronun-  
ciatione  
verborū  
nulla.

Vnd warlich/ wenn es die Meynung nicht haben/ vnd das man die Wort der Eynsetzung/ eine historis- sche Erzehlung/ nicht nennen solte/ so möchte ich demnach von meinen Widerwertigen gerne hören vnd verstendiget werden/ was sie denn anders weren/ vnd wie man sie denn recht nennen solt. Ich hoffe aber ja nicht/ das sie etwa eine Magicam vim oder Zaubersche Krafft vnd Wirkung denselbigen zuschreiben werden/ wie die heillosen Papisten thun. Wie wol sind sie sonsten so verswegen vnd vermessen/ das sie allerley Falschheit vnd Sophisterey gebrauchen thüren/ Insonderheit aber/ das sie mit den Papisten fürzugeben vnd Feindlicher weise zuerstreiten sich vnterstehen/ das bald nach der Consecration oder dem Segen/ vnd auch aufferhalb dem von Christo eyngesetztem vnd befohlenem Gebrauch des Verreichens/ Empfahens/ Essens vnd Trinckens/ Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut werden/ so dürffte ich gar wol glauben/ das sie es dess fals auch mit jnen also halten/ wie denn auch zwar all jr Thun vnd fürgeben sich nicht anders ansehen leffet. Gott wölle vns aber für solchem Papistischen Grewel gnedigst behüten/ vnd vber vns vnd vnser Sünde ja so sehr nicht zürnen/ das vns widerfare/ wie einem Hunde/ der wider frisset/ was er zuuor gespeiet hat/ oder einer Saw/ die nach der Wäsche/ sich in den tieffsten

## Wolfgangi Peristerj.

sten vnd dicksten Roeh vnd Schlamm wider leget vnd  
welzet.

Weil ich aber auch diesen Punct in der Dritten Edia-  
tion meines Gründlichen Verichtes / zc. weitläufftiger  
vnd nach aller Vorurfft / ja dermassen / das es ein Blind  
der sehe / mercken / verstehen vnd greiffen künd / erklere /  
vnd aber solche weitläufftige Erklärung allhie zu wis-  
derholen viel zu lang sein wolt / als wil ich hiemit ewer  
Liebe vnd Andacht / so wol auch alle andere Goresiebent  
de Herzen vnd Gemüter dahin gewiesen haben.

## Der Siebende Irthumb.

Das die Wort Christi / Nimm hin / zc. R. I. a.

**D**IESER vermeinte Irthumb ist nicht voll-  
stend ausgezeichnet / Ich kan aber wolerachten /  
was damit gemeinet wird / meißlich aber dies  
weil das Blat / da er stehn sol / gezeiget wird / Ich schrei-  
be aber daselbs also vnd mit diesen Worten / das wenn  
im austheilen vnd verreichen der Elementen / diese  
Wort repetiret vnd recitiret werden / vnd zu dem Com-  
municanten gesprochen wird / Nimm hin vnd isse / Das  
ist der ware Leib Jesu Christi / für dich dahin gegeben /  
zc. Item / Nimm hin vnd trinck / das ist das Blut Jesu  
Christi / für dich vergossen / (denn billich die Formalia Forma  
verba Christi im Austheilen gebrauchet vnd recitiret lia verba  
sollen werden / als denn in meiner Confession / wider die Christi  
Sacramentirer allenthalben erwiesen vnd bezeuget ist repetens  
worden) so geschicht als den daselbs in der Eynsetzung da  
vnd in dem Gebrauch des Sacraments / das durch die  
Krafft Jesu Christi vnd solcher seiner Wort / so in der Integra  
Eynsetzung als in dem Gebrauch vnd in der Verrey- Institu-  
chung des Sacraments gesprochen werden / Ja / das tio facit  
ich recht sage / vmb der Ersten Eynsetzung vnd Seg- Sacramē  
nung tum,

h

## Apologia D.

nung Christi willen/der Niemer nicht schlechte Elementen Brods vnd Weins empfahe/esse vnd trincke/sondern empfahe/esse vnd trincke den warhafftigen Leib vnd das warhafftige Blut Jesu Christi/am Creuzo für vns gebrochen vnd vergossen. Vnd derwegen wir allhie abermals aussagen vnd bekennen müssen/das im Austheilen des Sacraments / die eigentlichen Wort Jesu Christi / ja so wol als in der Tauffe / widerholet vnd appliciret sollen vnd müssen werden. Am allers verborū meisten aber auch darumb / die weil wir doch bis daher super ele manigfaltiglich vnd statlich / bezeuget vnd erwiesen / ja menta durch die Gnade Gottes ausgefüret haben / das nach non facit der Ersten vnd Historischen Erzehlung der Wort / die Sacramē Elementen nicht so bald vnd incontinenti, im Tu vnd tum. im Hui / Christi Leib vnd Blut werden / sondern allers erst denn / wenn der Vslus vnd Finis, Das ist / der Gebrauch vnd die Endschafft Sacramenti / (als daran am allers meysten gelegen ist) mit darzu kompt / vnd also die ganze Action nach der Eynsetzung Christi beysamē ist / &c.

Item / Sintemal auch allerley CASVS vorkommen könen / dardurch die Actio turbiret vnd impediret möchte Zufelle. werden / Also / das das Sacrament ad Vsum vnd zum Gebrauch vnd zu gebürlicher Endschafft nicht gereychen könte / vnd aber solche vngebrauchte Elementen für Christi Leib vnd Blut keines weges nicht zu halten seien.

Item vnd ferner schreibe vnd sage ich daselbs diese Wort / Also vnd eben dergestalt / (nemlich wie im Sacrament der Tauffe) hat es auch eine Meynung mit dem Hochwürdigen Sacrament des Altars / das / wenn die Wort im Verreichen gesprochen vnd widerholet werden / vnd also das Wort / das Element vñ der Communicant zusammen sind / das Brod vnd Wein verreychet / empfangen / gegessen vnd getruncken werden / so ist es

## Wolfgangi Perlsters.

ist es gewis vnd war / das man daselbs vnd als denn  
warhafftiglich den Leib vnd das Blut Christi verrey-  
chet / empfehet / isset vnd trincket / denn da ist eigentlich  
die ganze Accion / vnd alle Drey Sacramentliche vnd  
dazu gehörige stücken im Wercke vnd zusammen / &c.

Dieses alles (sage ich) halten vnd schelten sie auch  
für einen Irthumb. Aber sie werden mir wol diese Re-  
gel / Wort vnd Meynung müssen vngemeinert vnd  
vngereformiret / ja vngetadelt vnd vngestraftet lassen  
bleiben / wenn sie auch jr größtes vnd bestes Vermögen  
daran setzten vnd wendeten / ja alle Teufel aus der Hells  
le zu sich lockten vnd rotteten. Vnd Trotz sey jnen aber  
mals geboten. Wenn aber auch bis daher in den vora-  
gehenden Widerlegungen mehr vnd fast zum Übers-  
drus darvon gesagt vnd widerholet ist worden / als wil  
ich es auff dieses mal bey dieser Erinnerung lassen blei-  
ben vnd beruhen. Bitte auch man wölle mich nicht ver-  
denken / das ich solche materia so oft habe widerholen  
müssen / nach dem mal meine Widersacher so viel Pun-  
cten dar aus machen / die doch allesampt in Zwey oder  
Drey betten zusammen gezogen mögen werden.

### Der Achte Irthumb.

Das die Kirchen nicht zu loben sein / da vnter  
dem Verreychen / die Wort nicht wider-  
holet werden.

Ist zu finden / B. 4. b.

### Der Neundte.

Vnrecht / strefflich vnd ergerlich ist es / die  
Wort nicht widerholen.

Dieses sagter / L. I. a. b.

**D**iese beyde vermeinte Irthumb geben auff einem  
aus / wie auch wol ein Kind sehen / mercken vnd  
greife

## Apologia D.

greiffen könte/ ja wie jezund gemeldet/ so hette man diese Dreyzehen allesampt in Zwen oder Drey verassen mögen/ Aber sie/ Nemlich meine gute Freunde/ haben einen ganzen hauffen daraus gemacht vnd machen wollen/sonder Zweifel darumb/auff das ein einfeltiger Christ gedencen vnd sprechen möcht/ Sihe da/ Warlich D. Perister: ist mit so viel Irthumen behenget/nicht anders denn als wie S. Jacob mit Moscheln. Aber lieber Christ/ sey du Vorsichtig/vnd las dich in solche Gedancfen nicht füren/ Ja sihe du besser auffss Recht vnd auff die Schanze/ Denck auch was Gott einmal darzu werde sagen. Vnd das er die falschen Zeugen vnd Verleumbder gar hart werde straffen.

Sind sie aber/noch wie vor/nicht gang toll vnd thöricht/gar verblindet vnd verstockt/ das sie solche heilsame vnd vberaus tröstliche/ vnd nicht alleine derentwegen/ sondern auch vmb des Befehls vnd Exempels Christi willen/ hochnötige Wiederholunge der Wort Christi/ die in allen wol reformierten/ wie denn auch in ewern Wismarischen/ ja in allen Meckelnburgischen Kirchen durchaus geübet vnd gebrauchet/ auch in vielen Kirchenordnungen zu widerholen/ vnd keines wegges zu vnterlassen befohlen wird. Ist es aber ein straflicher Irthumb/ wie sie sagen vnd lestern/ Warumb hat mans denn also verordnet vnd zu halten befohlen? Ja warumb widerholen sie denn dieselbigen selber in ewern Kirchen/ vnd thun sie das nur aus Gewonheit vnd zu eitlem Schein/ vnd nicht Ratione ordinationis Ecclesiasticę vel ex necessitate sacramentalis administrationis, oder nach dem Befehl vnd Exempel Christi/ welcher auch im Austheilen/ vber Brod vnd Wein diese Wort gesprochen/ Nemet hin/ esset/ trincket/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ &c. Vnd vns im gleichen alle das jenige was er gethan/ vnd nach zu thun befohlen.

Turdus:  
sibi ma-  
lum ca-  
sat.

## Wolffgangi Peristerj.

len hat / wie geschrieben stehet / Hoc facite, Das thut /  
etc.

Vnd derwegen so müssen sie ja selbs den größten Ir-  
thumb vnd Sünde begehen / das sie solche Wort wider-  
holen / da sie mich vber so gar Gottes vergessenlich zu Re-  
de setzen vnd verdammen / Ach lieben Christen hütet  
euch für dem Teufel / vnd lasset euch durch ewere Pres-  
biter nicht verführen / Vñ abermal sage ich / Hütet euch /  
Sie meinen es warlich mit euch nicht trewlich noch  
gut / Vnd sorgen nicht so für ewer Seelen Heil vnd  
Wolffahrt / als für iren Leib / Gelt vnd Ehrgeitz / das  
seheth jr selbs vor Augen / vnd wer kan es leugnen oder  
schier bedecken.

Vnd ich solte wol von diesem irem gewulichen vnd  
Gottlesterlichen Irthumb allhie mehr sagen vnd ertles-  
re / Aber seheth / wir werden noch mehr Gelegenheit dar-  
zu bekommen im Zwölfften Theil oder Stück meiner ver-  
meinten vnd mir felschlich angetichten Irthume / vnd  
also habē sie die Materien confundiret / vermengert vnd  
vermischet / das ichs an allen Orten vnd Enden gnug  
zu warten habe. Daselbs solt jr derwegen weitern Bes-  
cheid vnd Bericht von diesem streitigem Stücke hö-  
ren / vnd mit Gottes Hilff vnd Segen / gantzlich zu rea-  
chte gebracht vnd zu Friede gestellet werden.

## Der Zehende Irthumb.

Wenn im Ausheilen vnd Verreichen der Ele-  
menten / die Wort / Tim hin vnd iss / etc.

Diser ungehewre Schwarm ist zu  
finden / L. 4. b. K. 1. a.

**I**ST auch nicht gar auffgesetzt in irer Verzeich-  
nus oder Sumarischen Capitulation meiner ara-  
men elenden Irthume. Es sind aber / lieben Chri-  
sten /



## Apologia D.

ken/eben die Wort/die sie auch oben in dem Siebenden Punct oder Stücke dieser Verzeichnus angefochten/ vnd die wir daselbs nach der Lenge erzelet vnd auch nottärffriglich verantwort et haben/ vnd der wegen vnuonnöden dieselbigen allhie anderweit zu widerholen vnd zuverantworten. Vnd ist mir aber ein seltsam Thun/das sie ein Ding so offte widerholen / Doch wie ich höre/ ist jr Comment so lang ausgestreckt vnd so weit ausgehönet/ das sie selbs vergessen haben/ was sie an dem oder jenem Ort geschrieben/ was Wunders kan es aber auch seni/das jr Buch so dick/lang vnd gros worden ist/ Sintemal sie eine Proposition so offte widerholen / vnd darüber so viel vngereimptes Dinges zu hauffe sücken vnd fleckern.

Was demnach belanget jre schreckliche vnd erlogene Wort/das sie diese heylwertige vnd gesunde Lere/einen ungehewren Schwarm nennen/ kan ich auff dieses mal nicht mehr darzu thun oder sagen/denn das ich mit meinem lieben Gott spreche/ Der **S** **E** **R** **R** schelte dich du Satan / Ja / der Herr schelte dich/ der Jerusalem erwehlet hat/wie im Zacharia am 3. Cap. geschrieben stehet. Ja derselbige schelte vnd stewre auch diese meine vnverschempfte/ Gottes vnd aller Ehrvergessene Lestere vnd Leimund Diebe.

### Der Elffte Irthumb.

Das Christi Leib am Creutze für vns zu  
brochen sey / Ist zu finden/

h. 2. a.

**W**ERket abermals lieben Christen ein schandlich vnd gewolich Crimen falsi / Ich gebrauche nicht einmal/ sondern zum offtern die Wort Pauli/die er setzt in der Wiederholung der Historia vnd der Lynsetzung Christi in der I. an die Cor. am II. Cap.  
Das

## Wolfgangi Perlfisters.

Das ist mein Leib der für euch gebrochen wird/ &c. So  
machen sie mir daraus zerbrochen / vnd beschuldigen  
mich des fals eines Irthums / vnd sehen vielleicht auff  
die Wort des Euangelisten Johannis die er aus dem  
12. Exodi / vnd 9. Num. allegiret / Ir solt im kein Bein  
zerbrechen. Getrewer Gott / was Freuels vnd Hoch-  
muts ist doch aber das / Solt man doch vnter den Tür-  
cken vnd Heiden solche schreckliche Falschheit nicht fin-  
den / vnd solten sich denn ewer Prediger eins der male in  
ir Hertz / Blut / Lung vnd Leber nicht schemen / vnd im  
wenigsten auff die Politische vnd Bürgerliche Erbar-  
keit geuencken / da sie doch sonst so gar für heilige vnd  
vnzweiffliche Leute wöllen gehalten sein. Ja das noch  
schrecklicher ist / sie vergreiffen sich nicht alleine wider  
den Auserwehnten Apostel Paulum / sondern auch wis-  
der den h. Geist selbs / der durch das Gnadreiche Rüste-  
zeug diese Wort dictiret hat. O was thete es der wegen  
von nöten / sich in der Zeit der Gnaden zubekeren / vnd  
Gott solche schwere Sünde abzubitten. Sed furdis nar-  
ratur fabula, Vad so gehets / Wenn Gott einen versto-  
cken vnd verblenden wil / vnd das er sich bedüncken las-  
se / es sey alles recht vnd wolgethan / was zum höchsten  
wider Gottes Wort vnd Gebott von im gethan ist /  
wie denn auch Christus in seinem Euangelio darvon  
spricht vnd zeuget / Vad es wird geschehen / das / Wer  
euch tödtet / wird meinen erthu Gott einen Dienst dar-  
tan / &c. Ich meine / meine Widersacher haben sich vber  
meiner Enturlaubung ja gnug gekugelt vnd gefrolo-  
cket / vnd inen zu besonderem Gottesdienst gezogen vnd  
gerechent / das sie es mit irer Feindseligkeit vnd Ver-  
folgung / ja mit iren falschen vnd vnzimlichen Practi-  
cken so weit befördert vnd fortgesetzt / das ich inen / vns  
erhörter vnd vnerkanter Sache / habe müssen reumen /  
Es heisset aber / Vg qui pradaris, quoniam spoliaberis, &c.

Schwes  
Das re Treus

## Apologia D.

wungen  
Gottes  
wider  
die Un-  
rühigen  
Grüber-  
ler.

Das ist/ Wehe dir du Verstörer/ denn du solt widerumb  
verstöret werden/ wenn du das Verstören volendet  
hast/ so wirstu auch verstöret werden/ Esa. 33. Item/  
Per quæ quis peccat, per eadem & punitur, Das ist/ Auff  
gleiche Sünde gehören gleiche Straffen/ Sapient. II.  
Vnd die Weltweisen Poeten vnd Philosophi haben  
im gleichen ernstiglich vnd trewlich vermanet vnd ge-  
drewet. Als insonderheit OVIDIUS:

Ah miser, & si quis primo perinria cœlar,  
Sera tamen tacitis pœna venit pedibus.

Ach wie elende Leute sind es/ die ire Bosheit vnd Un-  
gerechtigkeit eine Zeitlang verbergen vnd beschöner/  
so doch die Straffe zu lezt nicht aussen bleibe/ sondern  
geschwinde vnd gar behende hinter in her ist/ vnd sie  
plöglich vberreilet. Oder wie man sonst in gemeinem  
Sprichwort zusagen pfeget/ Gott borget wol einem  
die Zeche eine Zeitlang/ aber er nimt sie gleichwol zu  
lezte vnd gar redlich bezalet/ Das ist/ verschonet zu lez-  
te mit der Straffe nicht. Derhalben denn auch der hoch  
berümpfte Scribent Valerius Maximus in seinem I.  
Buch am 2. Cap. spricht/ Lento quidem gradu ad vindi-  
ctam sui diuina procedit ira, tarditate my; supplicij grauitate  
compensat. Das ist/ Gott ist wol langmütig vnd eis-  
let nicht so bald zu straffen/ sondern gibt Zeit vnd Frist  
zur Besserung/ wenn man sich aber nicht bessern wil/ so  
kompt er endlich mit der Straffe/ vnd straffet desto her-  
ter/ vnd erstattet seine Langsamkeit mit der Hertig-  
keit vnd Scherpffe. Aber wol denen/ die die Buße so  
lange nicht sparen/ sondern dem schweren Zorn Gottes  
zuuor kommen/ vnd sich mit Gott vnd seinem Töche-  
sten/ den sie so schwerlich verletzet haben/ versöner.

Der Zwölffte Irthumb.

In

## Wolffgangi Peristeri.

In Adlaphoris oder Freyen Mittelbdingen nö-  
rige Gebott vnd Verbott/ vom D. Per-  
istero gemacht.

**D**ieser vermeynete Irthumb gehört zu dem  
Achten vnd Neundren / wie auch oben vnd bey  
denselbigen beyden gedacht / vnd ist meiner Wis-  
dersacher Meynung / das man wol die wesentlichen  
Wort Christi / Nemet/ esset/ trincket/ &c. bey der Admi-  
nistration oder Verreychung des hochwürdigen Sacra-  
ments könne oder möge widerholen / vnd das solchs ein  
Adiaphoron oder Mittelbding sey / nemlich / das man zu  
allerzeit seines gefallens thun oder lassen könne / nach  
Gelegenheit der Sachen. Dieweil ich aber ein nörig Widers-  
ding daraus mache / so sol vnd mus ich derenthalb ei-  
nen öffentlichen vnd verdamlichen Irthumb vnd Er-  
gernus daran begangen haben / darumb man mich bil-  
lich vertreiben vnd in das Elend jagen must. Ach der ist kein  
grossen Gottseligkeit / vnd des vberaus Christlichen Mittels-  
dyers.

Nach dem ich aber auch oben zugesagt vnd verspro-  
chen / das ich allhie vnd an diesem Ort einen weitläuff-  
eigern vnd Gründlichen Bericht darvon thun / vnd al-  
le fromme Christliche Herzen zu rechte bringen vnd zu  
Friede stellen wolt / so mus ich solcher meiner Zusage  
auch nachkommen / wie ich es denn auch / mit Göttlicher  
Hilfe vnd Beystand / thun vnd ausfüren wil.

Tu hab ich aber in meinem Buch / welches sie so viele  
feltiglich anfeinden vnd anfechten / im Anfang Sünff /  
darnach aber vnd in der Dritten Edition Siebenzehnen  
Versachen angezeigt / Warumb man diese Wort Chris-  
ti / Nim hin vnd isse / Das ist Christi Leib / &c. Nim hin  
vnd trinck / Das ist Christi Blut / &c. in der Administra-  
tion vnd vnter dem Verreichen widerholen / vnd einens  
jeden Communicanten fürsprechen sol / allhie aber vnd

## Apologia D.

In dieser Verantwortung wil ich derselbigen Sechszehen kürzlich anzeigen vnd widerholen/auff das jr den rechten Grund der Wahrheit haben vnd behalten möget/denn was die Sechzehende belanget/ist dieselbige an dem Ort eben die Proposition/ darvon wir allhie handeln/ Nämlich/ das die Wiederholunge dem Wort Christi/ in vnd vnter der Administration/ kein Adia-phoron oder Mittel/ sondern ein gar notwendig Ding sey/sein vnd bleiben sol vnd mus.

### Echthehen Ursachen/ Warumb Christi

Wort vnter dem Ausscheylen widerholet

sollen vnd müssen werden.

I.  
Ursach.  
Institu-  
tio.

**D**IE Erste Vrsach sol sein/die Eynsetzung/der Befehl vnd das Exempel Christi/ter da zu seinen Jüngern sprach/da er das Brod brach/ vnd vnter sie ausspendet oder ausscheylet / Nemet hin vnd esset. Das ist mein Leib. /c. Item/ da er den Wein ausschencket/ oder den Kelch verreichet/ Nemet hin vnd trincket/ Das ist mein Blut/ /c. Denn das Christus der Herr solche Wort vnter dem Ausscheylen vnd Verreychen zu seinen Jüngern gesprochen habe / vnd vnter dem Sprechen derselbigen/ Brod vnd Wein/ vnd darnach vnter seinen Leib vnd Blut ausgetheilet / das zeigen vnter de vns ja die Euangelisten vnd S. Paulus klerlich an/ So auch stehet ja auch der Befehl Christi außdrücklich da/ (Das thut) Nämlich/ Thut alles dabey was ich gethan/ sprach. vnd euch nachzuthun befohlen habe. Auch so bezeuget vnd bekräftiget es ja der Herr Lutherus gleicher massen/ das Christus solche seine Wort vnter dem Ausscheylen zu seinen Jüngern gesprochen / vnd durch dieselbigen das Brod vnd den Wein inen zu seinem Leibe vnd Blute verreichet vnd appliciret habe / wie denn seine Wort zu finden sind im 4. Jenischen Tomo / Anno 57.

Geo

## Wolffgangi Perissers.

gedruckt / fol. 384. da er wider D. Carlstaden also schre-  
bet / Vnd spricht / Warumb habe jr nicht Achtung gege-  
ben / auff das Wörlein des Euangelisten / dardurch es  
klarlich anzeigt / das vnter dem Sprechen / das Brod  
gegeben sey / vnd setzet hinzu / was er gesprochen habe /  
Nemlich / Nemet / esse / das ist mein Leib. Darauo klar  
ist / das das gegeben des Brods zugleich vnter oder mit  
dem Sprechen geschehen sey / das ist / als die Wort Chri-  
sti / Das ist mein Leib / gelautet vñ ausgesprochen sind  
worden.

Die Ander Ursach / vmb der Application willen / <sup>2.</sup> *Ursach.*  
Sintemal es die hohe Noturffe erfordert / ja Christi Will *Applica-*  
vnd Befehl ist / das die heiligen Sacramenten zu aller *tio.*  
zeit den Menschen durch das Wort / (Sintemal sie one  
Wort nicht eyngesetzt sind) appliciret vnd zugeeignet  
werden / auff das also ein jeder für sich erinnert werde  
vnd wisse / was er empfahe / esse vnd trincke außserhalb.

Die Dritte Ursach / dieweil außserhalb der besohle- <sup>3.</sup> *Ursach.*  
nen Application kein Sacrament genzlich sein / vnd *A natura*  
ja so wenig dieselbige one das Wort geschehen kan / wie *Sacramen-*  
wie wir das insonderheit an der Tauffe zu merken / vnd *torum.*  
vns in diesem andern Sacrament darnach auch vnd  
ebenso wol vnd in allewege zurichten haben. Darvon  
nachmals in der Elfften Ursach mehr vnd weitlenffter  
ger sol gedacht vnd erkleret werden.

Die Vierdte Ursach / Dieweil die Erste vnd gemeine <sup>4.</sup> *Ursach.*  
historische Erzehlung oder Singung der Wort Chri- *Genera-*  
sti keine rechte Applicatio ist / sondern alleine durch die *lis pro-*  
Formalia vnd Substantialia verba / eigentliche vnd *nunciatio*  
wesentliche Wort Christi / so nachmals vnter dem Aus *verbo-*  
theilen widerholet werde / Das ist der Leib / Das ist das *rum non*  
Blut Christi / &c. Solcher / nemlich der ware wesentli- *rum non*  
che Leib vnd das ware wesentliche Blut Christi vnter *applicati-*  
dem Brod vnd Wein / allen Communicirenden Chri- *o.*  
sten /

sten / appliciret / zugerheilet vnd zugeeignet werden /  
 Vnd das ichs noch deutlicher erklere vnd widerhole. so  
 sage ich noch einmal vñ zum Oberflus also / Wenn dies  
 se Wort der Eynsetzung / Tim hin vnd isse / Das ist der  
 ware Leib Jesu Christi / für dich gegeben / Tim hin vnd  
 trincke / das ist das Blut Jesu Christi / für deine Sünde  
 vergossen / Repetiret vnd widerholet / vnd die Elementen  
 durch dieseibigen den Communicanten appliciret  
 werden / denn wird auch allererst Brod vnd Wein Chri  
 sti Leib vnd Blut / vnd nicht ehe. Vnd diese Meinung  
 bringet die Art der Sacramenten notwendig vnd eigent  
 lich mit sich / welche one die eusserliche Application  
 keine Sacramenta sind / noch sein können.

5. Die Fünffte Ursach / Diweil die Erste vnd gemeine  
 Wortsingung / so durch den Diener geschicht / keine Ma  
 ciatio seu gicam vim an vnd in sich hat / das Sacrament zu ma  
 cantilla. chen / eder diweil nicht die Wortsingung des Altardie  
 tio verbo ners / sondern alleine die ganze Eynsetzung Christi das  
 rum non Sacrament machet.  
 habet

Die Sechste / Diweil das Wort vnd Element alleis  
 ne vnd ausserehalb dem Gebrauch kein Sacrament des  
 vum Ma. waren Leibes vnd Blutes Christi machen / Oder / dies  
 gicam. weil nicht also bald / in Continenti / im Tu vnd im Hui /  
 nach den gesprochenen Worten / Brod vnd Wein Chri  
 sti Leib vnd Blut werden / sondern der Gebrauch des  
 effens vnd trinckens / als das fürnemste Theil vnd der  
 rechte scopus oder die einige Endschaft des Sacra  
 ments gantzlich darzu gehöre.

6. Die Siebende / Diweil Drey wesentlichen Stücke  
 des Sacramēts sind / so zum volkōmlichem Wesen des  
 selbigen gehören / vnd die von einander nimer getrens  
 net noch gescheiden sein sollen / Nemlich das Wort /  
 das Element vnd die eyngesetzte vnd befohlene Appli  
 catio. Dieselbigen aber am gewisesten zusammen nicht  
 sein

7. Die Siebende / Diweil Drey wesentlichen Stücke  
 des Sacramēts sind / so zum volkōmlichem Wesen des  
 selbigen gehören / vnd die von einander nimer getrens  
 net noch gescheiden sein sollen / Nemlich das Wort /  
 das Element vnd die eyngesetzte vnd befohlene Appli  
 catio. Dieselbigen aber am gewisesten zusammen nicht  
 sein

Pronun  
 cantilla.  
 tio verbo  
 rum non  
 habet  
 vim Ma  
 gicam.  
 6.  
 Verbū &  
 Elemen  
 tum sola  
 non fa  
 ciunt Sa  
 cramen  
 tum.  
 7.  
 Tres par  
 tes sub  
 stāiales  
 Sacramē  
 catio.

## Wolffgangi Peristerj.

sein können / denn als denn / wenn die Applicatio vnd Verreichung des Sacraments geschicht durch die wesentlichen Wort Christi / Nimm hin / isse vnd trinck / &c. Derwegen folget je notwendig / das solche Wort in allewege repetiret vnd widerholet sollen vnd müssen werden.

Die Achte / Die weil nach der Ersten vñ allgemeinen Historischen Wort Erzählung allerley Casus vorkommen können / dardurch die Communion oder Applicatio / Verreichung vnd Empfangung verhindert möcht werden / Vnd aber auch ein grosser Unterschied ist zwischen den Speciebus oder den Elementen / die man durch das Wort appliciret / verreichet / empfenget / isset vnd trincket / vnd zwischen denen die man nicht appliciret / nicht verreichet oder empfenget / nicht isset noch trincket / sondern da vberbleiben oder vngenossen sind vnd bleiben. Denn (wie auch oben in Verantwortung des Ersten vermeinten Irthumbes gesagt) die verreichet / empfangen / gegessen vnd getruncken werden / die sind warhafftiglich der Leib vnd das Blut Christi / die aber nicht verreichet noch empfangen / noch gegessen vnd getruncken werden / sondern vnerreichet vnd vngenossen sein vnd bleiben / vor oder nach / vnd nach oder vor / dieselbigen sind in keinem Wege Christi Leib vñ Blut. Welches denn auch keiner vnter meinen Widersachern nicht leugnen noch verneinen kan.

Die Neundte / Die weil alleine im Austheylen oder verreichen vnd empfangen / durch die Eynsetzung vnd ereffrigen Wort Christi / so der Diener an statt desselbigen widerholet / Brod vnd Wein in Christi Leib vnd Blut nicht transsubstantijret oder verwandelt / (wie die Papisten schendlich liegen /) sondern alleine solche irdische Dinge mit den himlischen / vnd herwiderumb die himlischen mit den irdischen Sacramentlicher

8.  
Propter  
varios  
Casus.

Unters  
scheid  
zwischen  
den ap-  
plicirte  
Elemen-  
ten vnd  
den vn-  
applicir-  
ten

9.  
In appli-  
catione  
fit vnio  
Sacramē-  
talis.



Apologia D.

welche vereinbaret werden. Vnd aber solche Vereinbarung außserhalb dem Gebrauch des verreichens oder applicirens / empfahens / essens vnd trinckens in keinem Wege nicht geschicht.

10. Die Zehende / Die weil Brodbrechen vnd Kelch segnen/bey dem Apostel paulo/ 1. Corin. 10. eigentlich die ganze vnd vnzerrenliche Action / vnd insonderheit das verreichen vnd austheilen oder appliciren empfahen vnd genieffen des Brods vnd Weins / oder Leibes vnd Blutes Jesu Christi bedeutet. Der gesegnete Kelch welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschaft// Das ist/ die Austheilung / Application vnd Samptgenieffung/des Blutes Christi/ vnd das Brod das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft / Application vnd samptgenieffung des Leibes Christi.

11. Die Elffte / Die weil zwischen den beyden Sacramenten/ Nämlich / der Tauffe vnd des Abendmals des HERRen / eine vberaus grosse Gleichheit ist/ was belanget die Drey wesentlichen stücken vnd die Application. Tu ist es aber gewis/ das keine Tauffe ohne die Application des Wassers / so durch das Wort/ Ich tauffe dich/ &c. geschicht/ vnd dem Menschen zugetheilet vnd zugeeignet wird / nicht sein noch gehalten kan werden. Derwegen so erfordert die Sacramentliche Art vnd Eigenschafft/das auch im Abendmal des HERRen im gleichen vnd keiner andern Gestalt gehalten werde vnd geschehe.

12. Die Zwölffte / Damit dies eine grosse Geheimnussen vns desto gewisser seien / vnd r dir in vnsern Herzen desto grössern Trost empfangen vnd haben mögen / vnd das ein jeder für sich selbs erkennet werde / was für hohe vnd theure Scherze vnd Güter er daselbs vnd in derselbigem Eynsetzung empfahet/ ja vergewissert werde/ das solche Gaben ihm zugehören vnd zu eigen appliciret vnd

## Wolffgangi Perissers.

vnd gegeben werden / vnd das er nicht schlecht Brod  
vnd Wein / sondern den waren Leib vñ das ware Blut  
Jesu Christi empfangen / esse vnd trincke. Vnd also das  
mit vnd dadurch theilhafftig werde sampt allen aus  
erwehnten Christen aller Himlischen ewigen vnd Freu  
denreichen Schätzen vñ Güter. Item / das er ein Glieds  
mas sey / des allerheiligsten Leibes Jesu Christi / vnd  
kürzlich begriffen / das also in einem jeden für sich je  
mehr vnd mehr erwecket vnd vermehret werde der was  
re Trost / Glaube vnd Zuversicht / Hoffnung / Seligkeit  
vnd ewiges Leben.

Die Dreyzehende Ursach / Die weil wir sollen getreu  
we Haushalter sein vber die Geheymnissen Christi /  
vnd nichts mutwilliger oder fürsetzlicher weise nach  
lassen / was Christus gethan vnd vns nachzuthun be  
fohlen hat / vnd ja so wenig als wir etwas darzu thun  
sollen / das vns nicht befohlen ist. Nun spricht aber  
Christus / (Das thut /) Das ist / Halcet mein Abend  
mal nach meiner Lynsezung / Wort vnd Befehl / vnd  
verendert mir nichts darin / nempt nichts darvon / vnd  
thut auch nichts darzu / damit vnd dadurch denn die  
Widerholunge der Wort sonder allen Zweifel auch be  
fohlen wird / Sintemal doch der Herr Christus vnter  
dem Ausschillen sich der selbigen gebraucher hat. Wie  
den auch oben in der Ersten Ursache gemeldet / vnd aus  
dem Herrn Luthero bezuget vnd bewiesen ist worden.

Zum Vierzehenden / müssen wir auch diese Ursach  
vnd dieses Argument nicht verseumen noch vberge  
hen / besonders aber die weil meine Widersacher vorge  
ben / das solche Repetio verborum, ein Res Adiaphora,  
Das ist / ein Mittelding sey / das man entweder thun  
oder lassen möcht / nach gelegenhait der Sachen. Dar  
wider wil ich aber nu also argumentiren vnd schließen /  
das die Adiaphora oder Mitteldinge eines theils zu des  
fens

13.

Debe  
mus esse  
fideles  
ministri  
ac dispē  
satores  
mysterio  
rum Dei

14.

Repeti  
tio ver  
borum  
non est  
res Adia  
phora  
indiffe  
rens.

## Apologia D.

Argumē  
tum vali  
dum.

sendiren vnd zuverfechten/nichts anders sey/denn eine  
Notwendigkeit daraus machen/Solten aber nu die  
vnachtsamen vnd nachlessigen Altars diener recht ha  
ben/das sie die Wort nicht widerholen/sondern noch  
dazu zuerstreiten sich vnter stehen/das man sie nicht wi  
derholen möge noch sol/Ey so würde daraus folgen/  
das man sie in allen Kirchen durchaus nicht widerhos  
len solt noch must/vñ das sie die jenigen Kirchen straf  
feten/da sie widerholet werden/des vnd keines andern.  
Entweder man sol vnd mus sie widerholen vnd in kei  
nem Wege nicht vnterlassen/oder man sol vnd mus sie  
vnterlassen vnd in keinem Wege widerholen.

Tu hab ich aber zu meinem Theil mit soviel statlis  
chen vnd vnwidersprechlichen gezeugnissen/Bewehe  
rungen vñ Schlussreden bezeuget vnd ausgefüret/das  
sie sollen vñ müssen widerholet/vnd keines wegcs nicht  
vnterwegen gelassen werden. So kommen sie/nemlich  
vnserc Widersacher nu auch her/vnd beweisen nur mit  
einem einigen rechtmessigen Argument/das man sie  
wol hinden lassen vnd nicht widerholen möge/so wöl  
len wir jnen als denn ein gewonnen Spiel geben/vnd  
vnserc Wiederholung ja so wol als sie vnterwegen las  
sen/vnd ja so wol den Mund zuhalten vnd still schweis  
gen als sie thun.

15.  
Ab exem  
plo ple  
rarumq;  
Ecclesia  
rum.

Die fünffzehende Ursach/Sintemal die fürnemsten  
Lutherischen Kirchen/vnd der meiste hauff derselbis  
gen/so nur recht reformiret sind/solche Wort nicht als  
leine widerholen/sondern auch genglich zu widerholen  
in jren Agenden oder Kirchenordnungen befehlen.  
Wenn aber billich vnd recht/das die andern wenigen/  
darin solche Wiederholung bis anhero nicht vblich ge  
wesen/sich den andern durchaus recht reformirten Kir  
chen gleichförmig vnd gleichmessig verhalten/so wil es  
je vnd in allwege folgen vnd von nöden sein/das man  
diesen

## Wolfgangi Peristerj.

biesen noch vbrigen mangel/nach dem Exempel der andern Gleichfals auch reformire/ abschaffe vnd bessere/ wie denn auch der 3. Apostel die Corinther in der 1. am 14. Cap. vermanet vnd spricht/ Lasset alles ehrlich vnd ordentlich zugehen vnter euch.

Der wls

Es nimpt vnd gibt mich aber nicht wenig Wunder/ vnd ist gewislich seltsam / wie doch nur ewere Prediger zu dieser Leichtfertigkeit komen mögen/ das sie solchen heilsamen vnd in GOTTes Wort gegründten Artikel meiner Lere/so vnbedachtsam vnd so vnverschempft an fechten vnd widersprechen thären/ da sie doch selbs in allen iren Kirchen (wie denn auch oben in der wortung meines vermeinten Neundten Irthumbs meldet ist wordē) offtegedachte Wort Christi vnter der Administration des Sacraments widerholen/ vnd meines Wissens nimmermehr vnterwegen lassen/ Ja die Melchburgische Visitationordnung oder Instruction solches clerlich vermag vnd mit sich bringet/ Nemlich das man die Kirchspielen fragen sol / ob auch ir Pastor die Wort Christi einem jeglichen Communicanten insonderheit widerhole/ vnd das Sacrament dardurch applicire. Kan vnd mag derhalben daraus nicht anders gerurtheilet vnd geschlossen werden / denn das sie wider sich selbs streiten/ vnd ir eigen Gewissen beschweren/ vnd berwegen gar vnbeständige/ das ich/ des Ampts zu uerschonen / nicht sage/ leichtfertige Gesellen müssen sein / die da ein Ding zu gleich billichen vnd auch lestem können. Ich glaube fürwar das inen die Wiederholunge in die Lenge zu schwer wird/ vnd das sie sich gerne wolten gute faule Tage zu letzte machen/ wie jene faule vnd stumme Zunde / darvon im Esaiä Cap. 56. geschrieben stehet. Vnd das mögen mir wol rechte vnd Teuffliche Teuffliche Adiahoristen vnd falsche Christen sein/ die in einer Sachen / Ja vñ Nein zu sprechen sich nicht ent

maris  
schē Pro  
diger  
grosse  
Leichter  
fertigs  
keit vnd  
Wahns  
witzigs  
keit.

K

setzen risten.

fügen noch Schemen. Und für denen hütet euch/ir allers  
liebsten/nicht anders denn gleich wie für einer geistigen  
vnd schädlichen Pestilenz vnd Seuche/vnd noch so viel  
desto mehr/dieweil sie nicht alleine der Leib/sondern  
auch die Seele auch nicht alleine in diesem einem/son-  
dern auch in vielen andern stücken/wie durch dieses  
ganze Buch gangsam vnd statlich erwiesen vnd ausge-  
füret/zuvergiffen vnd zu tödten in alle Ewigkeit sich  
vnterstehen.

16.  
Repeti-  
tio & Ap-  
plicatio  
verborū  
à primiti-  
ua Eccle-  
sia acce-  
pta.

Zum Sechzehenden/ Ist gar kein Zweifel das diese  
Gewonheit/nicht alleine seit der rest anterten waren  
Religion/sondern auch von der Apostel Zeit her/auff  
vnserer Kirchen komen vnd gearbet sey/Sintemal sie  
auch im Vabsthum vnter der gewiichen Profanaa-  
tion des h. Sacraments durch Gottes wunderbarli-  
chen Rath/wie nicht zu zweifeln/erhalten ist worden.

Das sind (geliebten im h. Kren) die fürnemste vnd  
hochwichtigsten Ursachen/wie vns bewegen sollen/  
das wir die Wort der Application in keinē Wege versem-  
men oder nachlassen solten/so lieb vnd werth/als das  
auch Christus mit seinem Sacrament ist. Vnd können  
demnach ewer Lieb vnd Andacht daraus erkennen/ris-  
chten vnd vrtheilen/wie recht vnd wol ewere Prediger  
daran thun/das sie aus der Eyssetzung/Wort/Wil-  
len vnd Befehl Christi ein frey Mittel Ding machen/  
so doch kein Sacrament one Wort kan appliciret wer-  
den/vnd die Erste Worterzehlung oder Singung keis-  
nes Weges nicht die Applicatio/sondern nur Historica  
narratio ist/wie solches oben gangsam erkleret. Ich wil  
demnach auch gerne sehē/wie sie solchs für der heiligen  
vnd werthen Christenheit/vnd viel mehr für Gott vnd  
dem strengen Richterhanr Jesu Christi werden verant-  
worten mögen/Vnd darfür las ich sie trauwen sorgen.  
So viel Berichts habt ir aber nach der lenge darvon ge-  
höret/

Appli-  
cation  
des Sa-  
cramen-  
tes ist  
kein mit-  
tel ding.

## Wolfgang Peristerj.

höret/das jr derwege solcher Verordnung Christen  
in keinem Wege verkürzen oder dieselbige vnterschla-  
gen lassen werdet/Sintemal sich ansehen lesset/als ge-  
ben ewer Prediger damit vmb/das sie der Mühe vnd  
Arbeit gerne wolten geübriger vnd verhaben sein/vnd  
irem Munde gute Ruhe schaffen. Hoffe demnach auch/  
das alle frome Christen/mit dieser meiner zugesagten  
vnd ausgeführten Bewehrung oder Darthung were-  
den zu frieden sein vnd bleiben/vnd darüber steiff vnd  
fest halten.

## Der Drenzhende Irthumb.

Indistincta hypotheses, Das ist/verworrene Res-  
den/Ist zu finden/D. 3. b. 4. a.

**I**ch bezeuge daselbs vnd vberweise meine Wo-  
rersacher/das sie/belagend diesen streitigen Ar-  
tikel/in der That vnd Wahrheit Papisten Ges-  
nossen vnd Gesellen seien. Sintemal sie sich mit eitelern  
Papistischen Argumenten/Mirakeln vnd Exempeln  
wider vns behelffen/vnd so offtegedachte ire Proposi-  
tion vnd Meynung/Nemlich/das bald nach der Con-  
secration oder nach dem Segen/vñ noch außserhalb dem  
Gebrauch/Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut wer-  
den/Insonderheit mit dem Mirackel/so zu Sternberg  
allhie im Lande/Anno 1492. im Monat October ge-  
schehen ist/vnd sich zugetragen hat mit der Consecrier-  
ten Hostia/welche die Jüden von einem Messpaffen/  
mit Namen Er Peter Dene/zuwegegebracht/vnd mit  
Pfrimen oder Messern zustochen hatten/vñ das sie sol-  
geblutet haben. Daraus denn insonderheit Joh: Beas-  
cus/nicht anders denn wie ein schendlicher Papist ge-  
folgert hat/das müß Christi Leib gewesen sein/vnd  
derwegen auch ferner vnd im gleichen folgen solle/das

histo-  
ria zu  
Stern-  
berg ge-  
schehen.

K 2 Brod

Brod vnd Wein bald nach der Consecration oder Seggen Christi Leib vnd Blut werde. Das aber dem nicht so sey/vnd daraus keines Weges folge / beweise vnd be-  
wehre ich daselbs in meinem Buch mit stattlichen vnd  
vnwidersprechlichen Argumenten vnd Erweisungen:

**Ursachē  
warüb  
Gott sol  
che ronn  
derbare  
Zeichen  
vnd Mi  
racel im  
babsthū  
verhen  
get.**

Zeige auch rechtmessige Versuchen an/ warumb Gott  
solches Miracel verhenget habe/ vnd das es geschehen  
sey/so wol Verstockung der heillosen Papisten/ als auch  
zur Straffe den verblentten vnd verstockten Juden/wel  
che besondere vnd schreckliche Feindschafft wider den  
Herrn Christum tragen / wie sie denn auch jr verdienet  
Lohn empfangen vnd mit dem Feuer gestraffet sind  
worden.

Vnd eben das ist es lieben Christen / wie ich aus den  
verzeichneten Blettern vnd allerhand vmbstenden ab-  
nehmen vnd vermercken kan/das meine Widersacher In-  
distinctas hypothesen, verworrene Reden/nennen/Item  
lich/das ich sie den schendlichen vnd Abgöttischen Pa-  
pisten gleich halte vnd mit denselbigen verwirre. Wie  
kan ichs aber anders machen/ Sintemal das gemeine  
Sprichwort sagt / Qualis est persona, tale detur ei perizo-  
ma. Vnd Gott zu dem Bruder Mörder Cain spricht/  
Bistu From: so bistu angenehme/ &c. Gen. 4. Wöllen sie  
keine Papisten oder derselbigen Genossen vnd Gesellen  
sein / Ey / so stehen sie von jnen ab / vnd gesellen sich zu  
den warhafftigen Confessoren / vereinigen vnd vnuer-  
felschten der Augspurgischen Confession verwanten  
Kirchen/wie denn geschrieben stehet. Wie lange hin-  
det jr auff beyden Seiten? Ist der Herr Gott/so wand-  
elt jm nach / Ist es aber Baal/ so wandelt jm nach / 3.  
Reg. 18.

Das sind nu geliebten im H. E. Rn/ meine fürnemste  
Irthume/dar wider meine Widersacher vnd ewere Pre-  
diger/ein gros/lang/dick vnd breit Comment geschrie-  
ben

## Wolfgang Peristers.

ben haben/vnd die allhie in der oben gesetzten Verzeich-  
nus summiret/vnd gleich wie in einer Tafel/für die Au-  
gen gestellet sind worden. Mich wundert aber gar sehr/  
das sie derselbigen in gemeltem irem grossen vngewer-  
rem Comment vnd Lügenbuch nicht mehr sollen ges-  
macht vnd auffgesetzt haben/Sintemal sie doch besons-  
dere Lust vnd Freude daran haben vnd tragen / das sie  
mich mit vielen Irthumen behengen vnd bellicken mös-  
chten.

Ich kan vnd mag aber ewer Liebe vnd Andacht  
nicht verhalten / das sie sunsten vnd vber das auch/  
mich noch etlicher vnd anderer mehr Irthume beschül-  
diget/vnd derselbigen wegen gar hart zu Rede gesetzet  
haben/welche ich auch vnter die Haack zu stecken gar  
nicht gedencke/ sondern bey dem Haar daher ziehen  
mus/damit sie ja in der That vnd Warheit sehen/spis-  
sen/mercken vnd greiffen mögen/das ich an iren schon-  
lichen vnd Vnchristlichen Lügen keine Abscheu trage/  
vnd mich solcher meiner / oder das ich recht sage / mir  
felschlich angethuen Irthumb ganz vnd gar nicht  
scheue. Vnd ob ich sie wol in der Dritten Edition meis-  
nes Buchs mit eyngezogen vnd refutiret / so kan vnd  
mag ichs doch nicht vnterlassen/ sondern mus sie noch  
einmal vnd zum Oberflus allhie widerholen/vnd euch  
zuerkennen geben/irs besondere Klugheit vnd Geschick-  
ligkeit dabey desto viel mehr zu mercken vñ gros zu acht-  
ten/oder wie sie gerne wolten anzubeten.

### Der Bierzehende vermeinte Irthumb.

**P**OSTRIDIE Circumcisionis dieses gegenwertigen  
75. Jars/haben sie einen scheidten vnd lesterli-  
chen Brieff an mich geschrieben / darin sie mich vnt-  
ter andern / diesen Irthumb auch straffen / das ich in  
A 3 meis



meinem Buch setze / schreibe vnd lere / das eines rechts  
ten vnd waren Sacraments Drey wesentlichen stü  
cke seien / die auch nu vnd zu keinen Zeiten von einander  
können noch sollen getrennet werden / Nämlich / das Ele  
ment / das Wort vnd der befohlene Gebrauch des ver  
reichens / empfahens / essens vñ trinckens / vnd das ders  
wegen das verreichen / empfahen / essen vnd trincken /  
in allwege sey das Dritte wesentliche stücke / so zum vol  
kommenem Wesen / des heiligen Sacraments gehört /  
Item / das außserhalb demselbigen Gebrauch kein Sac  
rament sein könne / 2c. Darvon ich denn auch in dieser  
Apologia oben im Ersten stück oder Punctet was ges  
handelt vnd gelernet habe.

Der wie  
mar  
sche pre  
diger  
Wort.

Wider diesen Punct / Lere vnd Meynung schreiben  
sie nu an mich also. Sumptionem diuinitus mandatam,  
quod opus nostrum est, facis tertiam partem essentialé Sa  
cramenti, contra verbum Dei, & eruditam Lutheri expo  
sitionem in magna & parua Catechési, & alijs in locis. Das  
ist so viel gesagt / die Empfahung vnd Nießung (vera  
stehe des heiligen Sacraments) die Gott befohlen hat /  
vnd vnser Werck ist (mercket das lieben Christen wol /  
das sie sagen / vnd vnser Werck ist /) machstu zum Drit  
ten wesentlichen stück oder Theil des Sacraments / wis  
der Gottes Wort vnd des H. Ern Lutheri Klaren vnd  
gelehrige Auslegunge / im grossen vñ kleinen Catechis  
mo vnd in andern örtern. Das sind geliebten im Herrn  
ire Wort / welche wir demnach auch ein wenig besehen /  
examiniren vnd mit Grund der Wahrheit widerlegen  
müssen.

Contra  
rix hypo  
theses  
witmar:  
ministro  
zum.

Mercket aber (lieben Christen) für das Erste / wie  
gar fein das sie mit jnen selbs der Sachen eins sind /  
oder obereyn stimmen / Sie nennen es zum Ersten / die  
vom Christo befohlene Empfahung oder Nießung /  
vnd darnach so nennen sie es auch / vnser Werck / Sind  
das

## Wolffgangi Peristeri.

das nu nicht zwo widerwertigen Reden: **G O T**  
**T E S** befohlen Werck / vnd vnser Werck sein. Vnd  
ist es Gottes befohlen Werck / so kan es ja eigentlich  
vnser Werck nicht sein noch heissen / denn nicht wir / son  
dern Christus selbs dasselbige eyngesetzt vnd verorda  
net / vnd vns zuehen befohlen hat / vnd thun wir nicht  
mehr darzu / denn das wir im vnsern Dienst (was be  
langet den Minister) vnd vnsern Mund / (was belan  
get den Communicanten) zu vnserm besten verlei  
hen.

Zum Andern / so sprechen sie / das der von Chri  
sto befohlene Gebrauche vnd Application / des Vers  
reichens / empfangens / essens vnd trinckens / das Dritte  
wesentliche Stücke nicht sey / vnd das ich desofals irre /  
beruffen sich auch auff **G O T**tes Wort vnd des Herrn  
Lutheri helle vnd klare Schrifften / allegiren aber ders  
selbigen keine / haben auch derselbigen keine.

Tu wil ich aber das Widerspiel beweisen / vnd sie  
auff dieses mal nur alleine aus des Herrn Lutheri Sch  
rifften / weiche auff Gottes Wort / Nemlich der Eyn  
setzung Christi gantzlich gegründet sind / eines andern  
vberweisen / vnd ir falsch vnd nichtig Sürgeben / zu  
schande machen.

Des Herrn Lutheri Wort / die ich auch in meinem  
Buch führe / vnd wie sie zu finden sind / im Sechsten Jes  
nischen Tomo / getruckt Anno 57. Fol. 296. fac. 2. laus  
ten also. Die Tauffe theilen wir in Drey vnterschiedli  
che Stücke / welche sind / Wasser / Wort vñ Gottes Be  
fehl oder Ordnung. Also / das man nicht alleine das  
Wasser ansehe / wie ander Wasser / sondern auch das  
Wort / das da heisset Gottes Wort. bey oder mit dem  
Wasser / vnd zum Dritten **G O T**tes Willen vnd Ge  
walt oder seinen Befehl vnd Eynsetzunge. Das sind die  
stücke (spricht er ferner) so zu dem vollkommenen  
Wesen /

Lutheri  
Gezeug  
nussen /  
das drey  
wesent  
liche Stü  
cke des  
Sacras  
ments.

Wesen / vnd zur R<sup>E</sup>C<sup>H</sup>E<sup>E</sup>n Definition der Tauffe gee  
hören / vnd sollen bey vnd mit einander angesehen / vnd  
nicht von einander getrennet noch geschieden werden /  
als die zugleich vnd mit einader eine rechte Tauffe ma  
chen / etc.

Was nu Lutherus allhie von der Tauffe schreibt /  
das sol vnd mus im gleichen vnd in allewege von dem  
Abendmal des H<sup>E</sup>R<sup>R</sup>E<sup>T</sup> auch verstanden werden.  
Denn in diesem Fall / vnd was die Drey stücke der Sa  
cramenten betriff / ist eine besondere Gleichheit dersel  
bigen / doch nach eines jeden Eigenschafft vnd Geles  
genheit.

Analo  
gia Sacra  
mento  
rum,

Wöllen das ferner mit seinen eigenen Worten dar  
thun / beweisen vnd war machen / vnd weil er vnter an  
dern spricht / das zum vollkommenem Wesen vnd zur rechte  
ren Definition der Tauffe / Drey vnterschiedliche stücke  
gehören / Nemlich das Element / das Wort vnd der Be  
fehl / etc. So wil ich fürs Erst / seine Definition des heis  
ligen Abendmals allhie setzen vnd widerholen / daraus  
klar vnd offenbar werden sol / das Lutherus zu meiner  
vnd nicht zu meiner Widersacher seiten stehe.

Defini  
tio Lu  
theri.

Das Sacrament des Altars (spricht er) ist der was  
re Leib vnd das ware Blut I<sup>E</sup>S<sup>V</sup> Christi / vnter dem  
Brod vnd Wein / vns Christen zu essen vnd zu trincken  
von Christo selbs eyngesetzt vnd befohlen.

Da haben wir lieben Christen / in dieser Definition  
vnd Beschreibung / des hochwürdigen Sacraments  
des Herren / alle Drey wesentliche stücke desselbigen gar  
artlich vnd fein zusammen verfasset / Nemlich / das Ele  
ment Brods vñ Weins / das Wort / Das ist mein Leib /  
das ist mein Blut / etc. vnd den Befehl Christi / vns Chri  
sten zu essen vnd zu trincken von Christo selbs eyngese  
tzt vnd befohlen / wie denn des H<sup>E</sup>R<sup>R</sup>en Wort laus  
ten / Nemet / esset / trincket / etc. vnd constituiren also  
diese

## Wolffgangl Peristerj.

diese Drey stücke eine rechte vnd volkommene Definition  
des Abendmals des Herren/nicht anders/denn gleich  
wie auch in dem andern Sacrament der Tauffe/das  
Wasser/der Befehl/Teuffet sie/vnd das Wort/Im  
Namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen  
Geistes/ &c. ein volkömlich Sacrament machen/wel-  
ches one den Befehl Christi vnd das Wercke des Teuf-  
fens oder des applicirens gantzlich nicht sein noch ver-  
richtet kan werden/Vnd ja so wenig kan vnd mag auch  
das heilige Sacrament des Abendmals außserhalb dem  
Gebrauch oder der Application des verreichens/emp-  
fahens/essens vnd trinckens/ein volkömlich Sacra-  
ment sein.

Wie denn der Herr Lutherus selbs nur etliche Blat-  
hernach/Nemlich/Solio 300. fac. 2. Ferner also spricht  
vnd schreibet/vnd gemelte beyde Sacramenten/des-  
falls mit einander vergleicht/mit diesen Worten.

Gleich wie im andern Sacrament des Leibs vnd  
Blutes Christi/da heisset es also/ Vnser Herr Jesus  
Christus/nam beyde das Brod vnd den Kelch/vnd gab  
es seinen Jüngern/vnd sprach/Nemet hin vnd esset/  
Item/Trincket alle daraus/Das ist auch ein stück/das  
da heisset ein Element oder Creatur/so man sihet vnd  
greiffet/Nemlich Brod vnd Wein/darnach ist auch da  
das Wort/das er spricht/Das ist mein Leib/der für  
euch gegeben wird/das ist mein Blut/das für euch ver-  
gossen wird. Aber diese beyde Stücke (mercket diese  
Wort gar eben/geliebten in dem Herrn/das die Ersten  
beiden stücken/Wort vnd Element alleine kein Sacra-  
ment machen) würden vns noch nicht das Sacrament  
machen/das wir auch künften vnd solten Christi Leib  
vnd Blut essen vnd trincken. Darumb gehöret noch ein  
stück darzu/welches er auch deutlich darbey setzet/vnd  
spricht/Solches thut/Das ist/ Ich heisse/befehle/ord-  
ne/

Trés par-  
tes con-  
stitunt  
verá Do-  
finitio-  
nem Sa-  
cramen-  
ti.

Similis  
ratio in  
coena Do-  
mini.

Zwey  
stücke  
machen  
kein Sa-  
crament.

L ne/

ne/ vnd wil hiemit befohlen vnd geordnet haben/ das je  
solches auch thun söllet/ so offte irs thun wöller/ nem-  
lich Brod vnd Wein nemen/ vnd diese meine Wort dars  
zu sprechen/ vnd also meinen Leib vnd Blut essen vnd  
trincken. Dieses stücke bindet die andern beyde zusas-  
men/ vnd machet vns gewis/ das wir das rechte Sacra-  
ment haben.

Das sind (geliebten im Herrn) gar statliche vnd hers-  
liche Wort des Herrn Lutheri/ die meine Meynung bes-  
stetigen vnd war machen/ vnd gleicher Schrifften Kön-  
teich (Gott lob) noch wol mehr anziehen/ wennes nis-  
cht zu lange möchte werden. Doch wer sie sehen vnd les-  
sen wil/ der neme die Dritte Edition meines Hauptbuc-  
ches von dieser Controversia für sich/ den daselbs wird  
er sie alle auff einen hauffen vnd zusammen finden. Vnd  
solten der wegen meine Widersacher ire Nase in die Bü-  
cher Lutheri besser gesteckt/ vnd nicht also blosser vnd  
vergeblicher weise auff seine Autoritet vnd Schrifften  
sich beruffen/ vnd den armen einfeltigen Christen ver-  
geblichen blauen Dunst für die augen geschlagen/ oder  
wie man auch sonst im gemeinen Sprichwort zu sagen  
pfllegt/ lose vnd blinde Brüllen verkaufft haben.

Der Sünffzehende Irthumb.

**E**S habē mich auch ewere Prediger mit Ungrund  
der Wahrheit vnd wider die Christliche Liebe bes-  
chuldiget/ das ich fürgebe oder in der Meynung  
were/ als brechte vnser Essen vñ Trincken zu wege/ das  
im Sacrament Christi Leib vnd Blut vorhanden wes-

Die 3. re/ oder als machte vnser Essen vnd Trincken das Sacra-  
ment.

Darauff wil ich aber kürzlich diese richtige Antwort  
stück sol geben/ vnd hiemit gegeben haben/ das weder vnser Es-  
sen vñ mus sen oder Trincken alleine / weder auch das Element als  
man nit seine / weder auch das Wort alleine / weder auch das  
Wort

## Wolffgangi Peristerj.

Wort vnd Element zusam vnd allein/ one das Dritte  
Stück/ nemlich den Befehl des essens vnd trinckens/  
das Sacrament mache/ sondern die ganze Eynsetzung  
des Herrn mus da sein zusam vnd zugleich/ nemlich das  
Element/ der Befehl/ Nemet/ esset/ trincket/ vnd das  
Wort/ Das ist mein Leib/ das ist mein Blut/ das ich ha  
be vergossen euch zu gute/ &c. soles anders ein recht vnd  
warhafftig Sacrament des Leibs vñ Bluts Jesu Chri  
sti sein. Vnd eben das ist die Hauptproposition meines  
ganzen Buchs/ wird auch durchaus nichts anders dar  
in gehandelt/ denn das ich solche Proposition aus  
gründlicher Göttlicher Geschrifft/ aus den Schrifften  
Lutheri vnd anderer gesunden vnd Gottseligen Lerer/  
nach der lenge beweise vnd erklere. Darvon lese weiter  
in der Dritten Edition meines Gründlichen Berichts  
die Erste Eynrede oder Gegenwurff.

Der Sechszehende/ vnd mit Gottes Hilff/  
der Erste vnd der letzte Irrthumb: Sintemal die  
andern alle ganz vnd gar nichtig worden sind/  
vnd dieser von sich selbs auch/ nicht an  
ders wie die Butter oder der  
Schnee von der Sonnen  
zergehen sol.

**E**rwerffe vnd verdamme ich alle Papistische J. iij. b.  
vnd Abgöttische Ceremonien/ so in dem Bab  
sthumb vber den Elementen vnd in irer vers  
meinten Consecration geübet werden/ vnd in Gottes  
Wort nicht alleine gar keinen Grund haben/ sondern  
auch demselbigen stracks zu wider vnd Gottsesterlich  
sind/ mit diesen Worten. Papist  
sche vnd  
abgötti

Demnach/ so sollen wir auch die alten Papistischen  
vnd Abgöttische Ceremonien der Elevation oder des remonire  
vberheupe erhebens/ Item/ des Hauchens vnd Creutz/ abzu  
machens schaffen

machens vber den Elementen / vnd dergleichen Fantasien / abstellen vnd abschaffen / Sintemal wir des gar keinen Befehl von Christo haben / vnd ein lauter selbs ertichter Menschenfund vñ Thand / ja eine offentliche Abgötterey ist / Als nemlich / dardurch Sie / (die Papiſten) vermeinen das Sacrament zumachen / vnd die Elementen in Christi Leib vnd Blut zuverwandeln.

Solche Wort / Lere vnd Meynung hat insonderheit der Tyrannische Allotrio episcopus vnd freueler Mensch zu S. Nicolas angefochten / vnd mir in einem Conuentu des ganzen Ministerij / so wir zu vnser lieben Frauen im Chor gehalten / vnter andern auch als einen Irthumb vnd Schwarm auffgerucket / vnd aus gemelten Papiſtiſchen vnd heucheliſchen Ceremonien eitel Adiaphora vnd Mitteldinge gemacht. Daraus abermals klar vnd offenbar ist / was er für ein Lutheraner sey / vnd was er von dem thewren Reformatore Ecclesiarum, der denn solche offentliche Papiſtiſche vñ ergerliche Ceremonien allerdinge abgeschaffet / vnd noch heutiges Tages in allen wol reformierten Kirchen abgeschaffet sind / vnd wol bis zum Ende abgeschaffet sein vnd bleiben müssen / halte.

Vnd / O wie gerne wolten wir noch vber den Elementen hauchen / geuckeln / fantasiren vnd zeubern / das wir nur für die jenigen vnd so heilige Leute möchten gehalten werden / die mit irem Thun / Werck vnd Würdigkeit ausgerichtet / das Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut würden / vnd er dürffte warlich wol ein geringes nemen vnd werden gar zum Papiſten / ja faren ganz vnd gar zum Teufel. Gott wölle sich aber seiner erbarmen / vnd in bekehren.

Das sey auch gnug von den Dreien vbrigen Irthumben / welche mir meine Widersacher / ewere Prediger / vber die andern alle / so in der Verzeichnis gemeldet sind /

## Wolffgangi Peristers.

sind / auch fälschlich vnd böshafftig angetichtet haben /  
vnd die solten sie ja auch in offtgemeitem irem grossen  
vnd geschwinden Comment vnd Lügenden Buch bil-  
lich berüret / vnd dasselbige damit desto viel mehr erwei-  
tert vnd grösser gemacht habē / Sintemal sie doch gros-  
se vngehewre Lügenbücher vnd Annales (diese Wort-  
rede ich nicht vmbsonst) zuschreiben / eine besondere  
nerrische vnd thörichte Lust vnd Liebe tragen. Weil  
das aber / wie ich aus der obgesetzten Verzeichnis leicht  
zuerachten vnd zuvermercken habe / gar nicht gesche-  
hen / so kan vnd mag ich daraus nicht anders vrtheilen /  
denn das sie sich eines andern werden bedacht vnd besor-  
get haben / sie möchten endlich zu G R O S machen /  
vnd das sie damit nicht auskommen könnten / wie denn  
auch eben war ist. Vnd wolte Gott / das sie sich im Glei-  
chen auch der andern Puncten vnd mir schendlich auff-  
gerichteten Irthume halb bedechten / vnd ire grobe / gew-  
liche / wüste vnd vngehewre Falschheit vnd Sophistea-  
rey / ja greifflliche Lügen vnd Teufflische Calumnien /  
damit sie sich nicht alleine wider iren vnschuldigen Tre-  
hesten / sondern auch wider Gott den Herren selbs / vnd  
seinen geliebten Son Jesum Christum / vñ den werthen  
h. Geist / der da ein Geist ist der Lauterkeit vnd Wars-  
heit / der Liebe vnd Einigkeit / zum höchsten versündi-  
get haben / liessen von Herzen leid sein / so würde es freis-  
lich vmb sie vnd vmb ire Seelenseligkeit desto viel bes-  
ser stehen.

## Beschlus.

**I**ND habend demnach ewer Erbare Weisheiten  
vnd namhafte Gunsten vnd Liebden aus dies-  
ser meiner kurzen vnd richtigen Apologia oder  
Verantwortung vnd Gegenbericht zweierley Elerlich  
zuersehen / vnd zu mercken. Erstlich mit was vngegrün-



## Apologia D.

ge vñ Unbescheidenheit/ ja schendlichser Sophisterey vnd  
Falschheit ewere Prediger vmbgehen/ vñ wie sie so gar  
keine rechtmessige oder billiche Ursach gegen mich vnd  
meine Schrifften von dem hochwürdigen vnd heilwert  
gen Sacrament des Herren/ gehabt/ dieselbigen der  
massen anzufeinden/ zu Calumniiren vnd zu traducia  
ren/ vnd mich dergestalt (wie leyder geschehen) in die  
höchste Verdacht der Sacramentschwermerey/ ja in  
diese gegenwertige not vnd jamer zu führen. Denn ich  
für Gottes vñ für aller Christenheit Gerichte inen vnd  
iren falschen vnd vnchristlichen Practiken/ die Schuld  
meines izigen Elends/ Jamers vnd Trübsals/ die Zeit  
meines Lebens zuschreiben vnd zumessen wil.

Zum Andern/ wie ich dargegen inen mit Grund der  
höchsten Wahrheit vnd one alle Sophisterey begegnet/  
vnd derselbigen/ ire falscher vnd Feindseliger weise mit  
auffgetichte vnd auffgetrungene Irthume verantwor  
tet vnd widerlegt habe. Vñ zwar/ da es die Gelegenheit  
also hette geben oder die Zeit leiden mögen/ so were mir  
leicht zuchung gewesen/ mehr Autoriteten/ Bezeugnuss  
sen vnd Erweisungen/ beides des Herrn Lutheri/ bey  
des auch anderer fürtreefflichen Theologen vnd gesun  
den Lerer zu allegiren vnd auffzulegen/ die allesampt  
dieses mein Bekenenus vnd Lere statlich approbiren/  
billichen vñ besterigen. Aber weil dasselbige in der Drit  
ten im Truct ausgegangenen Edition meines Gründ  
lichen vnd warhafftigen Berichts/ von dieser Contro  
uersia/ nach der Länge vnd nach aller Noturffe besche  
hen/ vñ allhie viel zu lang so wol auch vnnötig fallen/  
wolt dieselbigen zu repetiren vnd zu widerholen/ Als  
wil ewer Liebe vñ Andacht ich dahin gewiesen haben/  
freundlich vnd dienstlich bittend/ dieselbigē wolten sich  
dazu verweilen/ vnd sich eins weitern vnd nottürffei  
gern/ ja eins satfamern Berichts daselbs vnd daraus  
ero

## Wolfgang Perstter.

erholen. Denn ich versehe mich vnd trawe genzlich zu  
G O T T, das ich in derselbigen vnd gemelten Edition  
den ganzen Handel dermassen erklere vnd dargethan  
habe / das ein jeder fromer vnd Gottseliger / Alber vnd  
einfeltiger Christ / ein guts Genügen daran tragen /  
vnd sich in diese verworrene Controversia fein vnd rich-  
tig schicken / vnd daraus leichtlich wird können wir-  
cken / ja one vppigen Rhum zuuermelden / so habe ich  
darin allen meinen Widersachern vnd Feinden mit des-  
sen Gründen vnd so festen Rigeln den Mund gestopft  
set vnd versperret / das sie nu vnd zu keinen Zeiten /  
darwider jchts wissen / ja auch nicht das geringste wort  
(mit Recht vnd Billigkeit) werden auffbringen mös-  
gen.

Wil auch hemit zu ewer Gunsten vnd Liebden / vnd  
so wol zu allen fromen / verstendigen vnd der Warheit  
liebenden Christen / keinen Zweifel tragen / Sie werden  
solche meine mit Grund der höchsten Warheit gethane  
Verantwortung / in aller Gottesfurcht vñ Gehorsam  
des Euangelij vnd des Glaubens zu Herzen vnd zu Ge-  
müte führen / vnd sich nicht an die Personen / sondern an  
die Liebe vnd thewre Warheit hengen / vnd der gerech-  
ten Sache Beyfall geben / wie denn solches vnser Herr  
Gott von euch erfodert vnd haben wil / vnd an jm selb-  
ber billich vnd Christlich ist / ja euch selber zur zeitlichen  
vnd ewigen Wolfahrt gereicht / auch werdet jr insons-  
derheit den schönen vnd Trostreichen Spruch des 94.  
Psalms beherzigen vñ betrachten / da also geschrieben  
stehet / Recht mus doch recht bleiben / vnd dem werden  
alle frome Herzen zufallen / ja wenn auch alle hellische  
Pforten vnd Geister dawider wüteten vnd tobeten / so  
sol vnd mus doch die Warheit in alle Ewigkeit bleiben /  
Vnd je mehr vnd mehr sie angefochten vnd vntertrus-  
set wird / je mehr vnd mehr vnd reichlicher sie auch hers-  
für bricht vnd empor schwebet. Vnd

## Apologia D.

Und sol derwegen das keinen recht sinnigen Christen gar nicht anfechten noch irren / noch schew oder Zagschafft machen / das die edle vnd thewre Warheit sampt den reinen vnd warhafftigen Lerern / Bekennern vnd Verfechtern derselbigen / bisweilen vnd zum offtern / in allerley Gefahr / Jamer vnd Not gerhet / sondern desto viel mehr dieselbige beherzigen vñ betrachten / forschen vnd bleihen / sich an sie hengen / vnd dabey steiff vnd fest stehen vnd halten / Ja in aller Andacht vnd GOTTesfurcht bedenden / das Gott aus besonderem Geheymen vnd vnerforschlichem vñ doch ganz gnedigem vnd Väterlichem Rath vnd Willen solches also verhenge vnd zulasse / ja haben wolle / Fürnemlich aber zu einer Probe der Beständigkeit der Lerer / vnd zum Preise seines allerheiligsten Namens.

Und setz ein Fall / Wenn gleich die reinen Lerer auch bey vnd vber der Warheit das Leben lassen müsten / so sol vnd mus doch gleichwol die Warheit vnuertrucket vnd ungehindert sein vnd bleiben / wie denn im Esaiam am 40. Cap. geschrieben stehet / Verbum autem Domini Dei nostri manet in aeternum, Das Wort Gottes vnsers Herrn bleibet in Ewigkeit. Vnd im 117. Psalm / Veritas Domini manet in aeternum, Des HERREN Warheit bleibet in Ewigkeit / &c.

Ja solches vermag nicht alleine Gottes Wort / sondern es haben auch die Heiden nicht viel anders dauon geredt vnd gehalten / wie denn insonderheit der fürtreffliche vnd Hochberümpfte Cicero gesprochen: Veritas quidem premitur, sed non opprimitur. Die Warheit wird wol bedrucket / kan aber in keinem Wege nicht ganz vnd gar vntertrucket vnd vertilget werden. Vnd ob nu wol Cicero als ein Heide von der Politischen Warheit redet / so ist es doch vber die masse recht vnd wol geredet / vñ reimen sich seine Worte zu vnserm Proposition gar eben.

Die

## Wolffgangi Peristeri.

Die Warhafftigen vnd standhafftigen Lere vnd  
Bekennen der Göttlichen Wahrheit/haben sich aber des  
auch zugetrösten/wenn sie von der argen bösen Welt  
verfolget werden/Nemlich/das sie nach ausgestandes  
ner Probe vnd Versuchung/gar wunderbarer weis  
se/aus irem Creutz vnd Leiden gerettet vnd widerumb  
erfreuet werden. Da sie aber je auch mit irem Untere  
gang/Blut vnd Todte Gott preisen müssen/so sind sie  
doch des ganz gewis/das jaen in jenem Leben eine ewi  
ge vñ vnuerwelckliche Kron der Ehren zu bereitet sey/  
vnd das sie daselbs ihres Leydes vnd Trübsals vnans  
sprechlicher vnd vberschwenglicher Weise in alle Ewig  
keit ergetzet werden.

Dieses hab ich also geliebten im Herrn zu dieser Zei  
t vnd nach dieser Gelegenheit/zu meiner nottürfftigen  
Entschuldigung oder Verantwörung gegen meine  
Widerwertigen ewere Prediger/vnd zu ewerer Untere  
richtung/Trost vnd Sterckung/vnd gewisse Zuvera  
sicht der lieben vnd thewren Wahrheit/eyrwanden vnd  
widerholen müssen. Vnd bin des gewis in meinem Her  
zen/des mir auch Zeugnis gibt in meinem Gewissen in dem  
h. Geist/das ich keine Sophistische Falschheit oder  
Lügen/sondern die lautere vnd thewerbare Wahrheit  
in Christo Jesu euch fürgehalten/vnd ein gut/heilsam/  
vnd Gottselig Bekentnis (dabey ich auch alles was  
ich in der Welt von Gottes wegen hab vnd vermag zu  
zusehen/vnd zu letzt auch den Hals daran zu wagen wil  
lig vnd bereyt bin) für euch vnd für aller werthen Chris  
tenheit gethan habe. Kan vnd mag der wegen auch  
mit dem Apostel Paulo getrost vnd mit freudigem Her  
zen also rühmen vnd sagen/das/so jemand anders le  
ret/vnd bleibet nicht bey den heylsamen Worten vn  
sero Herrn Jesu Christi/vnd bey der Lere von der Gott  
seligkeit/ Der ist verdüstert/vnd weis nichts/sondern  
ist

Pauli  
Spruch.

ist

## Apologia D.

Ist feuchig in Fragen und Wortkriegen / aus welchem entspringet Neid / Hader / Lesterei / böse Argwohn / Schulgezäncke / solcher Menschen die zurütze Sinne haben / vnd der Wahrheit beraubet sind / die da meynen / Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thu dich von solchen.

Item / Aber du Gottes Mensch fleuch solchs / Jage aber nach der Gerechtigkeit / der Gottseligkeit / dem Glauben / der Liebe / der Gedult / der Sanfftmüt / Kampfe den guten Kampff des Glaubens / ergreiff das ewige Leben / darzu du auch beruffen bist / vnd bekant hast ein gut Bekenntnis für vielen Zeugen / I. Tim. 6.

Wenn aber ewere Prediger vnd andere Papißtengesossen mehr / dieser heilsamen vnd GOTTseligen Lere vnd Bekenntnis zuwider sind / vnd so gar Freuelhafftig vnd vnbesunnen dieselbige verfolgen / lestern vnd schmehen / so haben sie gewislich ein schwer vnd schrecklich Gericht auff irem Halse ligen / Müssen auch demselbigen vnterworffen sein vnd bleiben / vnd in der höchsten Gefahr stehen / so lange sie sich nicht eines andern bedencken oder weisen lassen / vnd von Herzen bekehren / Ja den grausamen Freuel vnd Mutwil / den sie nicht so an mir / als an der ewigen vnd vnwandelbaren Wahrheit IESU Christi geübet haben / inen hertzlich Leid sein. Insonderheit aber beruhet auff inen das Gericht des heiligen Geistes / darvon allhie Paulus spricht vnd zeuget / das sie verdüsterte Herzen haben / vnd nichts wissen / sondern alleine (wie sie denn in Wahrheit thun) süchtig sind in Fragen / in Wortkriegen vnd Schulgezäncken / ja sind vber die masse Neidisch / Haderhafftig / Lesterey / Verleumbder / Tyrannisch. Daraus denn ferner folget vnd gut zuerachten ist / das sie zurütze vnd leichtfertige Sinne

## Wolffgang Perifiers.

ne haben/ vnd in diesem Fall der Wahrheit beraubet  
sind/ vnd meynen (wie sie denn leyder than/ vnd euch  
allen nicht vnberuust ist) GOTTseligkeit vnd das  
Predigamt sey nur ein Gewerbe/ darin man geitzen  
vnd hantiren oder Kremerey treiben möge/ vnd eben  
solche Leute/ vnd ire böse Tücken vnd Früchte oder  
Wercke/ wil Paulus das man fliehen vnd meiden solle.  
Thu dich von solchen. Item/ Aber du Gottes Mensch  
fleuch solches.

Ja ich wels/ das ewere Prediger eeliche/ wider jr elo  
gen Gewissen/ sich von mir gewendet/ vnd zu den and  
ern meinen von je heraus offentlich gewesen sein  
den geschlagen/ vnd allen iren falschen vnd tückischen  
Practicen vnd Handlungen/ ja tyrannischen Anschles  
gen vnd Fürnemen beygewohnet vnd beygepflichtet/  
vnd alles was nur wider mich sein möchte/ gebillichet/  
vnd also auch den vermeinten grossen Comment vnters  
geschrieben/ nur alleine aus Furcht für den Jüden vnd  
den andern Tyrannen vnd geschwinden Scribenten  
zu gefallen/ oder das ich recht sage/ aus leichtfertis  
ger Vnbeständigkeit/ vnd Feindseligen Bitterkeit irer  
Hertzen gegen meine Person/ da sie doch anfänglich in  
dieser Controuersia vnd andern dergleichen Stücken  
mehr/ inen gang vnd gar zuentgegen gewesen/ wie vie  
len frommen Christen daselbs bey euch wol bewuust ist/  
vnd sie es beyderseits in Abrede nicht sein/ Ja/ was ins  
sonderheit die Abrisinnigen belanget/ nimmermehr ein  
gut Bewuustn darüber haben können.

W O her aber diese Leichtfertigkeit komen sey/ ist  
euch lieben Christen nicht vnberuust/ vñ were wol wes  
renthalben vnuonnöten darvon allhie zuuermelden/  
doch vmb derer willen/ die dauon keine Wissenschaft  
haben/ oder haben möchten/ mus ich ein wenig darvon

gedencken vnd vermelden. Ir wisset euch noch wol zue  
erinnern/ wie sich die Dinge vnd die Vncleinigkeit zwis  
schen vns von Anbegin vnd allgemach gespinnen/ vnd  
das ewer Prediger sempelich nicht vber der Lere/ son  
Opffer/ dern vber dem vnzzeitigen vnd heylosen Opfferpfennin  
pfennin ge/ den ich wol nicht alleine den heylosen/ sondern auch  
ge/ vnter den verfluchten Pfennig billich nennen mag/ Sintes  
der Ver/ maler vnter der Communion/ Verreychung vnd Ems  
reihung/ pfahrung des hochwirdigen Sacraments/ dem Herrn  
gedes/ Christo zu besonderem Hon vnd Spott auff's Altar ges  
Sacra/ worffen vnd gesprengt ward/ vnd die Christliche Ans  
ments. dacht/ die bey solchem hohen vnd thewren Werck/ nima  
mer so gross sein kan/ als sie wol billich sein solt/ grews  
lich/ wie vielen fromen Christlichen Herzen/ ja euch als  
len nicht vnberuyst/ gehindert hat) mit mir auffstößig  
worden/ ja in grausame vnd vnchristliche Seindselige  
keit wider mich gerhaten sind.

Predi  
ger zu  
S. Jör.  
gen.

Vnd eben daher vnd nirgend anders her/ ist es auch  
komen/ das eben die S. Georgiani von mir Erstlich ab  
gewichen vnd aberinnig worden vnd geblieben sind/ da  
sie doch zuuor sich zu mir gehalten/ vnd in vielen Dins  
gen den andern Widerwertig gewesen/ ja ire heimliche  
Sachen/ Practicken vnd Sürnemen mir zutragen vnd  
offenbarten. Vnd weisset also die That endlich aus/ wie  
aufrichtig vnd bestendig sie so wol bey den andern als  
bey mir gehandelt vnd gehalten haben. Kein Zwoiuel  
aber istes/ da ich die grewliche vnd ergerliche Kemes  
rey/ so bey vnd vnter der Communion/ daselbs in allen  
Kirchen gerieben ward/ hette vnangefochten/ vnges  
fürmet vnd vngereformiret gelassen (das ich doch mit  
keinem guten Gewissen hab vnterlassen können) das  
ich auch in diese Beschwerungen nimmermehr were kom  
men oder gerhaten/ vnd hette noch wol diese Stunde  
bey euch mögen sitzen.

Richter

## Wolfgang Perister

Richtet jr nu selbs (geliebten in dem Herrn) ob es nicht gar eben getroffen vnd war sey / das ich sage vnd vermelde. Aber mich hat gleichwol (GOTT lob) der Christlichen That noch nie gerewet / sol mich auch / mit Göttlicher Hülffe nimmermehr gerewen / ich leide auch so gros Ungemach darüber / als mir jmer begegnen kan oder mag / denn ich weis gewis / das von mir recht / wol vnd Christlich daran geschehen ist. Vnd sicht mich das ganz vnd gar nichts an / das ewer Prediger nach meinem Abschiede (wie ich Glaubwürdig berichtet) solche Teuffelische vnd Papistische Sacramentskremerey / der Fürstlichen vnd Christlichen Verordnung / so durch die Commissarien auffgerichtet ward / zuwider / widerumb haben lassen eynreißen / ja in etlichen Kirchen nicht eines abgeschaffet / daraus denn offenbar / nicht als leine wie gehorsam sie jrer Christlichen Obrigkeit sind / sondern auch / was für Gottselige Hertze sie in jren Leiben tragen / vnd was jnen an der Gottseligen Andacht gelegen / so bey solchem heiligen vnd thewerbarestem Werck / darob sich auch die lieben Auserwehleten vnd gerechten Engel zum höchsten entsetzen / zittern vnd mit aller Furcht vnd Reuerentz Gott loben vnd preisen / billich sol gehalten werden. Aber den Wismanischen Predigern ist gar wenig daran gelegen / mit was Andacht vnd Gottseligkeit das H. Sacrament empfangen vnd genossen werde / wenn sie nur die Opfferpfenninge bekommen vñ sammeln mögen. In Summa / es tragen sich so schreckliche Ergernussen / bey dem schendlichen opffern / das gleich vnter der Verreichung des H. Sacraments geschicht / das sich Himmel vnd Erde darüber entsetzen vnd entferben möcht / ja von einander spalten vnd brechen möcht.

Die Prediger vnd Alearsdiener können auch selbs keine Andacht bey der Auscheylung des thewerbaren



## Apologia D.

sten Sacramentes nicht haben/sondern sie glupen iners  
 zu vber die Seite/ vnd sehen zu wer opffere oder nicht/  
 vnd sehen einen eben sawer an/ wenn er in seiner Ans  
 dacht fürüber gehet vnd nicht etwas auff den Altar les  
 get/ (wie ichs denn von denen gehöret habe/ denen es sel  
 ber widerfaren ist) Ja Wunder möcht es einen nemen/  
 das sie nicht bisweilen der Communicanten Mundes  
 mit dem Sacramente gefehlet/ wenn sie sich nach den  
 Opfferpfennigen umbgesehen haben. Noch gedencken  
 sie kurgumb solche schendliche Sacramentskremerey  
 nicht zu missen/ wöllen sie auch allerdinge vnabgeschaf  
 fet haben. Ja Trotz sol dem geboten sein/ wer es inen  
 nemen oder wehren wolte/ das sie mit dem Sacrament  
 keine Kremerey treiben solten. Wie denn auch insons  
 derheit der Tyrannische vñ vermeinte Erzsuperatten  
 dent zu S. Claus / welcher die andern alle verführet/  
 vnd wo er sie nur hin haben wil anführet/ sich in einem  
 Conuentu vermessen vnd gesprochen hatte/ das er in  
 den Opfferpfenning in keinem Wege nicht wolte ne  
 men lassen/ Ja Herzog N. zc. vnd der Tauffel solt in  
 im nicht nemen. Vnd zwar wie ich sehe vnd vermercke/  
 so hats dem Gesellen noch zur Zeit nicht gefehlet/ Sins  
 remal er denselbigen in seiner Kirchen nie werde abges  
 schafft/ vnd nu widerumb in den andern Kirchen Res  
 tituiret ist vnd im Glor stehet. Lieber Gott/ was Pres  
 uels vnd Hochmuts ist aber das/ Mögen denn Fürsten  
 vnd Herren/ durch reiffen Rhat der Theologen/ in iren  
 Kirchen nicht abschaffen lassen was Ergerlich ist/ vnd  
 vnd dargegen verordnen was Christlich ist? Oder/  
 Mus es denneben nach eines Halsstarrigen vnd vnben  
 digen Priesters Willen ausgehen/ wenn gleich was wi  
 der Gott vnd Chr. stliche Ordnung geschicht. Ich meis  
 ne ja nicht/ vnd wie kan es aus Gottes Wort erwiesen  
 vnd dargehan werden.

## Wolfgang Perister.

Solchs vermelde ich darumb / dieweil sie allesamp-  
lich solche stolze vñ vermessene Reden / da es zum trefe-  
fen kam / gelegnet haben / Tu sind sie aber gleichwol  
vnd nichts desto weniger die Zeit gefallen / wenn sie sich  
auch in Abgrund der Helle darüber verneineten / ja vers-  
schwären vnd verflucheten / vnd derwegen hab ich sie  
allhie eynuerleiben wollen / zum Zeugnis vber sie / Sins-  
temal sie sich mit irem vnzimlichen Verneinen beschos-  
net / mich aber verhönet / vnd nachdemals nicht so gar  
wenig daran gelegen. Hette man aber auch irer etliche  
bey dem Eyde gefraget / zweifel ich nicht dran / Es wes-  
ren andere Testimonia gefallen. Dem Obersten vnd  
gerechten Richter aber befehle ich die Sache / vnd dens-  
selbigen las ich zwischen mir vnd jnen Richter sein / der  
wird zweivels on auch zu seiner zeit sein gerecht Gericht  
wol vnd offentlich sehen lassen / wie er denn selbs spricht  
vnd dretet / Mir die Rache / Ich wils vergelten.

Ich aber wil miterzeit in meinem Creutz vnd Leis-  
den gedülig sein / vnd den schuldigen Gehorsam me-  
nem lieben Gott vnd Vater / vnd dem getrewen Herrn  
vnd Heiland Jesu Christo / vnd dem werthen Tröster  
dem h. Geist leisten / vñ mit dem lieben Propheten Mi-  
cha also sprechen vnd bekennen: Iram Domini portabo,  
quoniam peccaui ei, &c Ich wil des h. ERen Zorn tras-  
gen / denn ich habe wider in gesündigt / Mich. 7. Item /  
Mit dem lieben Psaimisten David / Bonum mihi Domi-  
ne, quia humiliasti me: vt discam iustificationes tuas. O  
h. ER / Es ist mir gut vnd ist mir lieb / das du mich  
gedemütiget hast / das ich deine Rechte lerne. Psal. 119.  
Vnd wil mich verlassen auff / eine grosse vnd bloße Güt-  
te / bis er meine Sache ausfüre vnd mir Rechte schaffe /  
denn er wird mich ans Liecht bringen / das ich meine  
Lust an seiner Gnade sehe / wie Micha der Prophet an  
obgemeltem Ort sich auch tröstet.

Es

Mein  
besonde-  
rer vnd  
grosser  
Trost.

Es sol mir aber vñ insonderheit dieses auch ein grosser Trost vnd Freude noch wie vor sein / das mir dieser Schimpffendlich begegnet sey vber dem heilsamen vnd Gottseugem Bekenntnis vom hochwirdigen vnd theuerbaren Sacrament des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi / darin ich mich gantzlich vnterscheide vnd absondere / (wie billich vnd Christlich) beydes von den Papisten vnd allen iren Genossen / beydes auch von den Sacramentirern / Zwinglianern vnd Caluinisten / oder wie sie jmer mögen Namen haben. Wil auch mit Hilffse vnd Beystand des Allmechtigen vnd allerhöchsten mich zu jnen nu vnd zu keinen Zeiten gesellen oder rotten / wie auch bis daher nie warlich von mir geschehen / sondern sie fliehen vnd meiden / straffen vnd verdammen / als ich denn auch die ganze Zeit meines Predigamptes jmerdar / vnd da es die Gelegenheit gegebē / oder die Noturfft erfordert hat / mit besonderem Ernst vnd Eifer gethan / vnd jr sampt allen / so mich warlich je gehöret haben zu Wismar oder zu Schwerin oder in ander wege / mir dessen / so wol in diesem als in jenem Leben zeugen müssen werdet. Wil geschweigen nicht alsleine meiner geringschetzigen Schrifften / sondern auch aller mit jnen gehaltenen vnd gepflogenen Gesprechen vnd Disputationen / darin ich mich als einen öffentlichen vnd abgesagten Feind aller Sacramentirer zu allerzeit bekennet vnd bezeuget / vnd noch bekenne vnd bezeuge / die Zeit meines Lebens auch bekennen vnd bezeugen wil / mit GOTTes Hilffse. Gedencke demnach auch vnd wil / durch genedige Verleihung Gottes vnd des H. Geistes / bey dieser meiner / Ja Christi selbs / einmal erkanten vnd bekanten Lere vnd Warheit standhafftig zu bleiben vnd zu beharren / so ferne mich der rechte vnd warhaffte Geist Gottes (darumb ich stets flehe vnd bitte) leichen vnd regieren wird / bis an mein letztes

## Wolfgangi Perlsters.

stes Ende. Vnd wil gar nichts darnach fragen / was  
wol meine Widersacher vnd Feinde von mir vrtheilen/  
oder wider mich richten / liegen vnd lestern werden / Sin-  
temal ich das gewislich weis / das ich den rechten Mit-  
telweg der Wahrheit zwischen allen andern irrigen vnd  
verdammlichen Abwegen aller Papisten vnd Papistens-  
genossen oder Gesellen / so wol auch aller Sacraments-  
feinde vnd Schender / alt vnd new / vnd wie dieselbigem  
nur jmermehr mügen genennet oder erbacht werden /  
halte vnd vertrette / vnd den Son Gottes / meinen eini-  
gen lieben vnd getrewen Lerer vnd Meister / sampt als  
len seinen Euangelisten vnd dem Apostel Paulo / vnd  
folgendes den getrewen vnd theuren Man Gottes / D.  
Mart. Luth : neben andern heilsamen / gesunden vnd  
standhaffteigen Lerern / so von anbegin der widerher-  
gebrachten vnd geoffenbarten Lere des h. Euangelij /  
durch den teutschen Propheten vnd offtgemelten Her-  
ren Lutherum geschehen / gelebet haben vnd noch le-  
ben / an meiner Seiten habe / Vnd Trog sey derhalben  
vnd darauffallen meinen Widersachern vnd Feinden /  
sie seien Menschen oder Teufel abermals geboten / das  
sie dieser Grundfesten vñ auff Christi Wort erbawten  
Bekentnis den geringsten Abbruch thun / Schaden  
oder Nachtheil zufügen solten. Vñ der Tag des h. E. K.  
ren / wird es freylich auch offenbaren / wer es mit seiner  
Kirchen vnd mit seinen Sacramenten trewlich gemeis-  
net habe oder nicht / Ein jeglicher wird auch wol seinen  
Lohn empfangen / nach dem er es gemacht vnd verdie-  
net hat / vnd wird niemand vnseren Herrn Gott mit  
seiner Heucheley vnd Phariseischen Scheinheiligkeit be-  
trügen können / Sintemal er ist ein rechter καρδιωγώνος  
vnd Herzen Erforscher / der da weis vnd sibet / was in  
des Menschen Herzen verborgen ist.

Sür meine Person dancke ich endlich auch meinem lies-

ben

## Apologia D.

ben Herrn vnd getreuen Erlöser Jesu Christo von gan-  
zem Herzen für diese grosse Gnade vnd Güte / das Er  
mich nicht alleine würdig geschetzt hat / vber seine Nas-  
men / Lere / Bekenntnis vnd Warheit / Schmach / Hon-  
vnd Spott zu leiden / sondern das er auch zimliche Ges-  
dult vnd Auskommen im Creutz vnd Leiden bis anhero  
gegeben vnd verlichen / der selbige wölle auch fortan vn-  
sere vnd alle betrübte Herzen gnediglich trösten / schüt-  
zen vnd auffenthaltten / auff das sie bis an das Ende bee-  
stendig mögen bey ihm beharren vnd aushalten. Auch  
wölle der selbige ganz gnedige vñ barmherzige Gott  
vnd Vater vnser lieben Herrn Jesu Christi / sampt sei-  
nem geliebten Sone vnd dem werthen h. Geiste / alle  
fürstehende vnd allg. meine Straffungen / die wir doch  
leider wol vnd nur allzu sehr verdienet haben / von vns  
gnediglich abwenden / vmb seines allerheiligsten Nas-  
mens / Ehre / vnd vmb vnser zeitlichen vnd Ewigen  
Wolffahrt willen / Amen.

Endli<sup>ch</sup> Euch aber geliebten im h. Ern / als meine gewesene  
che Ver Schefflein / wil ich hiemit vnd gleich fals auch zu guter  
manun<sup>ge</sup> letzte / ganz treulich vnd vmb Gottes willen verma-  
net vnd gewarnt haben / wöllet euch ja auff diese Mey-  
nung in keinem Wege verführen lassen / als solte diese  
meine jezund notwendig widerholte vnd zu vor Frey-  
willig bekante Lere vnrecht / Calvinisch oder Sacra-  
mentirisch sein / sondern es darfür halten / glauben / er-  
kennen vnd bekennen / das es in der That vnd Warheit  
sey die ewige vnd vnwandelbare Warheit Gottes vnd  
Jesu seines gesalbten. Vnd werden meine Widersas-  
cher nu vñ zu keinen / auch nicht zu ewigen Zeiten erwei-  
sen vnd war machen können / das Calvinus oder ein ei-  
riger verbanter vnd verfluchter Sacrament<sup>sch</sup> wer-  
mer je warlich der massen geleret vnd beferet habe. Wol-  
te aber Gott / das solches also geschehen möchte / vñ das  
fia

## Wolffgangi Peristers.

ſie dieſer Meynung / Glaubens vnd Bekenntnis ſein /  
vnd ein Saſſfall mit vns werden möchten. Ach was  
könte vnd möchte doch einem recht Chriſtlichem vnd  
Gottſeligem Herzen je gewünſchter vnd lieber begegnen  
oder widerfahren / ja / gewislich alle himliſche Heers  
ſcharen würden ſich gar ſehr vnd hefftig darob frewen  
vnd frolocken / jubilieren vnd triumphiren. Aber mir  
iſt leid / Es wird wol dieſe zwifchen vns vnd jnen ein  
mal befeſtigte groſſe Klufft bleiben / ſo lang die Welt  
ſtehet / vnd denn auch in alle Ewigkeit.

Thu ewer Erbare Weiſheiten vnd namhafte Guna  
ſten ſampt der ganzen Chriſtlichen Gemeine hienis  
dem frommen vnd getrewen Gott herzlich entpfelen /  
freundlich vnd dienſtlich bittend / mir ſolche meine trew  
herzige vnd aus denen Urſachen die anſenglich von  
mir angezeigt vnd erkleret ſind vñ hochnöthige / ja ern  
ſte vnd euerige Verantworte / Ermanunge vnd  
Warnung Chriſtlich zu gute halten / vnd mich / angeſe  
hen dieſelbige / aus allem böſen Argwohn der Sacra  
mentſchwermerey günſtiglich zu laſſen. Denn ich er  
kenne mich noch ſchuldig vber ewern Seelen zu was  
chen / für dieſelbigen zu ſorgen vnd zu beten. Wie ich  
denn auch die Knie meines Herzens vnd Leibes für  
Gottes Angeſichte allezeit biege / für euch bete / bitte  
vnd flehe / das Er euch in der reinen vnd vnverfälschten  
Lere vnd Wahrheit / Erkenntnis vnd Bekenntnis ſeines  
Worts vñ der Sacramenten gnedigſt vnd Väterlichſt  
erhalten wölle / vnd das jr von Tage zu Tage in Gots  
tes Furcht vnd aller Gottſeligkeit zunemen vnd  
wachsen möget zur zeitlichen Wolfahrt vnd  
zum ewigen Freudenreichen Leben /  
Amen / Amen.